



STADTMAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN



Stadtteilportrait Scholven

Kinder in Gelsenkirchen

Wohnzimmer GE • Symphonie der Arbeit

KulturKalender • Gewinnspiel • u.v.m.

**DAS RICHTIGE TRAINING FÜR JUNG UND ALT**

- **Frauenkampfsport** - von Frauen für Frauen
- **Kraft- und Fitnesstraining** für Mann und Frau
- **Spezielle Trainingsziele** für Senioren
- **Rückentraining** für Jedermann
- **Fitness-Boxen**
- **Kinder-, Box- und Selbstverteidigungskurse** ab 6 Jahren
- **Medizinisches Fitnessstraining**
- **Herz-Kreislauf-Training**
- **Leistungsdiagnostik**
- **Sportartspezifisches Krafttraining**
- **Privattraining**

● **Ihre Trainer:****PIA MAZELANIK**

Mehrfache Meisterin im Boxen und Kickboxen, ausgebildete Kindertrainerin

CHRISTIAN HILLER

Weltmeister im Profi-Boxen WBU 2012, Boxtrainer, Fitness-Trainer

- Bei uns trainieren Sie in stets gepflegter, seriöser Atmosphäre.

**Top Fit Sport & Wellness**

Ückendorfer Straße 69
45886 Gelsenkirchen
Telefon 0209 / 957 06 670

365 Tage im Jahr geöffnet

Montag-Freitag: 08-22 Uhr
Samstag: 08-18 Uhr
Sonntag: 08-20 Uhr

WWW.TOPFIT-GE.DE

Bei Einlösung dieses Coupons erhalten Sie:

- **3 Tage kostenloses Training**
- **Bei Vertragsabschluss: 1 Monat kostenfrei**

Nur 1 Coupon pro Person
Kombination von Coupons ausgeschlossen isso. #2 Mai 2015

isso bunt hier!

Ihr Nachbar ist Mongole? Interessant! Er ist momentan der einzige Mensch dieser Nationalität in Gelsenkirchen. Fragen Sie ihn doch bitte mal, ob er der isso. für ein Interview bereitstünde, ja? Denn die **städtische Statistikstelle** in der Munscheidstraße hat zwar allerhand interessante Zahlen über die Bevölkerung von Gelsenkirchen anzubieten, aber natürlich keine Telefonnummern.

Dass Gelsenkirchen international ist, wissen wir alle. Wie überraschend bunt es dabei jedoch ist, zeigt ein Blick auf die Bevölkerungsstatistik nach Nationalität. Kaum eine Weltgegend, aus der es nicht Menschen nach Gelsenkirchen verschlagen hätte. Nur Antarktika ist nicht dabei. Zu beachten ist, dass Menschen mit deutschem Pass natürlich durchaus Wurzeln in einem oder mehreren anderen

Kulturkreisen haben können. Zudem werden die Bevölkerungszuwächse durch die neue Arbeitnehmerfreizügigkeit für Rumänien und Bulgarien noch nicht abgebildet, da die Zahlen von Ende 2013 stammen. Dennoch lässt sich sagen: Gelsenkirchen ist eine Stadt der Kulturen, der Sprachen und der Lebensvielfalt. Schöne Sache. isso.

 www.gelsenkirchen.de/de/Rathaus/Daten_und_Fakten



1. Deutschland - 219.180



2. Türkei - 17.749



3. Polen - 3.205



4. Rumänien - 2.316



5. Serbien - 1.814



6. Italien - 1.524



7. Bulgarien - 1.239



8. Bosnien & Herzegowina 1.005



9. Kosovo - 900



10. Spanien - 704

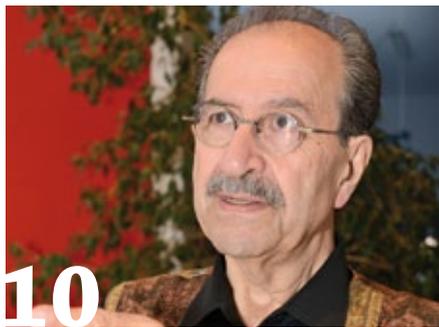


11. Kroatien - 613



12. Libanon - 519

- | | | | | | |
|--------------------------|--------------------------------|--------------------------|-----------------------|---------------------------------|-----------------------|
| 13. Irak - 502 | 33. Frankreich - 78 | 53. Schweiz - 34 | 73. Kuba - 14 | 93. Niger - 6 | 113. Costa Rica - 2 |
| 14. Griechenland - 484 | 34. Montenegro - 78 | 54. Ägypten - 33 | 74. Japan - 13 | 94. Norwegen - 6 | 114. Finnland - 2 |
| 15. Ungeklärte - 462 | 35. Litauen - 71 | 55. Nepal - 29 | 75. Usbekistan - 13 | 95. Äthiopien - 5 | 115. Kambodscha - 2 |
| 16. Ukraine - 421 | 36. Sri Lanka - 71 | 56. Jordanien - 27 | 76. Chile - 11 | 96. Namibia - 5 | 116. Marokko - 2 |
| 17. Marokko - 389 | 37. Slowenien - 68 | 57. Philippinen - 27 | 77. Katar - 11 | 97. Paraguay - 5 | 117. Senegal - 2 |
| 18. Makedonien - 374 | 38. Lettland - 60 | 58. Schweden - 27 | 78. Pakistan - 11 | 98. Sierra Leone - 5 | 118. Simbabwe - 2 |
| 19. Portugal - 343 | 39. USA - 60 | 59. Kenia - 25 | 79. Angola - 10 | 99. Zypern - 5 | 119. Turkmenistan - 2 |
| 20. Russland - 334 | 40. Korea - 56 | 60. Armenien - 24 | 80. Kirgisien - 10 | 100. Israel - 4 | 120. Uruguay - 2 |
| 21. Niederlande - 326 | 41. Belgien - 55 | 61. Algerien - 23 | 81. Mexiko - 10 | 101. Luxemburg - 4 | 121. Bahrain - 1 |
| 22. Ungarn - 224 | 42. Iran - 53 | 62. Bangladesh - 21 | 82. Moldavien - 10 | 102. Malta - 4 | 122. Benin - 1 |
| 23. Österreich - 182 | 43. Nigeria - 52 | 63. Ghana - 21 | 83. Kolumbien - 9 | 103. Südafrika - 4 | 123. Ecuador - 1 |
| 24. Thailand - 169 | 44. Indien - 48 | 64. Kongo - 21 | 84. Australien - 8 | 104. Britisch abh. in Asien - 3 | 124. El Salvador - 1 |
| 25. Syrien - 161 | 45. Staatenlose - 46 | 65. Georgien - 20 | 85. Mali - 8 | 105. Dominica - 3 | 125. Fidschi - 1 |
| 26. Tunesien - 157 | 46. Libyen - 44 | 66. Irland - 20 | 86. Argentinien - 7 | 106. Eritrea - 3 | 126. Haiti - 1 |
| 27. China - 119 | 47. Afghanistan - 43 | 67. Kanada - 21 | 87. Dänemark - 7 | 107. Gambia - 3 | 127. Jemen - 1 |
| 28. Kasachstan - 119 | 48. Aserbaidzhan - 41 | 68. Slowakei - 16 | 88. Tadschikistan - 7 | 108. Nordkorea - 3 | 128. Madagaskar - 1 |
| 29. Großbritannien - 116 | 49. Dominik. Republik - 37 | 69. Peru - 16 | 89. Venezuela - 7 | 109. Liberia - 3 | 129. Mauritius - 1 |
| 30. Albanien - 108 | 50. Kamerun - 36 | 70. Malaysia - 15 | 90. Estland - 6 | 110. Taiwan - 3 | 130. Mongolei - 1 |
| 31. Brasilien - 92 | 51. Tschechische Republik - 36 | 71. Guinea - 14 | 91. Jamaica - 6 | 111. Tansania - 3 | 131. Neuseeland - 1 |
| 32. Vietnam - 85 | 52. Weißrussland - 35 | 72. Kongo, Republik - 14 | 92. Indonesien - 6 | 112. Bolivien - 2 | 132. Uganda - 1 |



10

Geduld zum Miteinander

Ein Gespräch mit Rafik Schami



12

Entkoppelte Kindheit

Städtische Studie zur Lebenssituation von Gelsenkirchener Kindern



16

Kinder, Kühe, Katholiken

Scholven - Land zwischen KunstDünger & BodenKultur

20 | **Vom Geräusch zum Klang**

Mit „Symphonie der Arbeit“ entsteht ein ambitioniertes Gemeinschaftsprojekt

24 | **Laufen hat´s gelernt**

Das Wohnzimmer GE wird drei

29 | **Mietrecht**

Immer wieder ein Ärgernis

21 | **Gewinnspiel**

Mit isso. gewinnen und genießen

25 | **Neues Profil gesucht**

Ideenschmiede zur Zukunft des Alfred-Zingler-Hauses

30 | **KulturKalender**

Was ist los in Gelsenkirchen?

22 | **Wir kochen Spargel**

Gelingtipps von Detlef Agthe

26 | **Durch die Geschichte geturnt**

TCG 1874 - Gelsenkirchens ältester Sportverein

36 | **AdressenFinder**

Kultur, Freizeit und mehr ...

23 | **Iss mal anders**

Natalie Schröder schlägt vor

28 | **ISSOSCHLAU!**

Die Seite für junge Leser

38 | **Ausgezeichnet!**

Eine Erbsenzähle von André Wülfing



Foto: Carlo Feick

Vom Leser gebriefft

Zum Artikel „Ein Tag für Gelsenkirchen“ von Jesse Krauß in Ausgabe #1 April 2015

Wirklich eine "Utopische Betrachtung"? Wird in dem Artikel eine Utopie entwickelt? Wird in GE nicht eh schon ausreichend gefeiert? Alle 14 Tage S04-Feiern in der Arena (leider in letzter Zeit zu viel mit einem 0:0!) Maifeste, Gartenfeste, Revierparkfest, Sommerfest Schloß Berge und und... feiern was das Zeug hält?

Oder gibt es doch so was wie eine Utopie? Vielleicht. In Erinnerung gerufen "Kulturhauptstadt", wie viele Tausend Biertische mit Bänken, voll besetzt mit "Mitmach- bzw. Selbstmach-Kultur"...alles bebte mit Freude & Spaß inne Backen...

Nachgemacht im Sinne von "Besser einmal gut geklaut - als einmal schlecht kreativ gewesen": Rund um das polit. Zentrum der Stadt, dem Hans-Sachs-Haus, Bank an Bank/Tisch an Tisch, die GE-Bevölkerung trifft sich zum kulturellen Miteinander, trifft

sich mit den Langzeitarbeitslosen, den Arbeitssuchenden, den Osteuropäern, den Sinti & Romas, den Armen, den Reichen, mit den KulturmacherInnen, den ZeitungsmacherInnen, den "Geschäftemachern", mit diesen und jenen Prominenten (vielleicht sogar "Schalkern" mit den blauweißen Waden), mit Gästen der Partnerstädte zum Kennenlernen, zum Reden aber auch Politisieren, aber auch um seine (selbst gemachte) Kleinkunst vorzustellen, musikalisch, theatralisch, sportlich und und... jeder wie er/sie es kann... einen ganzen Vormittag/Mittag lang, bis auf dem neugestalteten Heinrich-König-Platz ein größeres Konzert die Menschen dorthin bewegen lässt (weil u.a. die Tische & Bänke weg transportiert werden müssen)???

Der OB läßt mit seiner Verwaltungspitze und dem Rat ein: Ein festliches Miteinander, ein Aufeinandertreffen im

Rahmen der lebendigen Stadtkultur mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit den Vereinen, den Sozialverbänden, den Kirchen, den Gewerkschaften und Religionsgemeinschaften und und...

Utopisch? Oder sehr vorstellbar - ja auch machbar! Wer macht den ersten Schritt, der Oberbürgermeister soll in ähnlicher Weise schon dies und das nicht nur nachdenklich abgewägt haben...Man darf gespannt sein, denn diese Stadt ist an vielen Stellen quieckelebendig, in diesen oder jenen Nischen (siehe u.a. "C4") tobt nicht selten der Bär. Es wäre gut, wenn einmal im Jahr "alles" - besser Vieles in die Mitte der Stadt zusammenkommen und zeigen könnte: Nicht nur Fußballanhänger "leben Gelsenkirchen!"

Paul Baumann

isso. Verlag

Haldenstraße 80
45881 Gelsenkirchen
Tel: 0209 / 49 79 68
info@isso-online.de
www.isso-online.de
fb.com/issomagazin

Redaktionsleitung:

Denise Klein, v.i.S.d.P.

Redaktion:

Astrid Becker, Jesse Krauß,
Ralf Nattermann

Gestaltung: Jesse Krauß

Beratung: Robert Struzyna

Mit Beiträgen von:

Detlef Agthe, Volker Bruckmann,
Daniel Ennever, Tobias Hauswurz,
Natalie Schröder, André Wülfing

Anzeigenredaktion:

anzeigen@isso-online.de

Auflage: 10.000 Stk.

Zum Titelbild:

Pia Mazelanik ist mehrfache deutsche und internationale Meisterin im Profiboxen und Kickboxen. Sie lebt in Heßler und arbeitet in Ückendorf. Foto: Ralf Nattermann Location: Scholvenner Scholle Koffer: Oma Doris (Du bist unvergessen)

© isso. Stadtmagazin für Gelsenkirchen, Mai 2015

Redaktionsschluss der Folge-Ausgabe: 18. Mai 2015. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme der isso.-Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1, Dezember 2014. Gerichtsstand ist Gelsenkirchen. Freiheit statt Freizeit.



Wichtig ist Spass aufm Platz

Buersches Kneipenturnier am Samstag, 30. Mai 2015, ab 11 Uhr

Wenn am letzten Samstag im Mai auf der Bezirkssportanlage Löchterheide wieder zum Buerschen Kneipenturnier aufgerufen wird, hat das mittlerweile schon Tradition. In den Vorjahren konnte sich das Turnier mit Kneipenmannschaften und allerlei Fußball-Enthusiasten als gut besuchtes Freiluft-Event etablieren, auch wenn die Veranstaltung 2014 fast ins Wasser fiel: „Ab 14 Uhr setzte ein unaufhörlicher Regen ein“, erinnert sich Veranstalter **Michael Robionek**. „Daher ziehe ich jetzt noch den Hut vor den Aktiven, die trotz der widrigen Umstände weiter kickten.“

So nahm „Thommy“ Wesselborg von der „Destille“ nach dem dritten Turniererfolg den Pokal verdient und auf immer mit in seine Gaststätte. Also muss in diesem Jahr ein neuer Siegerpokal her: „Ich denke, er wird wieder etwa zwei Liter fassen“, meint Robionek augenzwinkernd.

Dazu wird in diesem Jahr sogar ein „Lucky-Loser-Pokal“ an die Mannschaft

verliehen, die ihren direkten Gegnern das bestmögliche Ergebnis beschert. Und auch sonst erwarten den Zuschauer packende Szenen und ungezählte Gelegenheiten zum Mitfiebern.

Nach teilweise ziemlich ehrgeizig geführten Partien will man 2015 wieder den Freizeitkickern die Bühne überlassen. Auch spielt in diesem Jahr mit den „Buerlesqueens“ erstmalig ein reines Damenteam. Gemischte Teams wie die Elf des „Comeback“ von Peter Friedrich oder des „Wohnzimmers“ waren bisher bereits dabei. Aber auch ehemalige Schalke-Profis wie Bjarne Goldbeck oder Markus Schwiederowski schnürten bereits für das Buersche Kneipenturnier die Schuhe. Weitere Prominenz am Leder waren in den Vorjahren z.B. Künstlerin Claudia Lücke (Wohnzimmer) oder Frank Tomiczek aka DJ Hooligan (Supernova).



Hier wird Spaß mit Charity verbunden - Die „Pööler“ bejubeln ihren Turniersieg 2013!

Doch im Mittelpunkt steht das Beisammensein der „Buerschen Familie“ auf und rund um den Sportplatz. „Mit 1,50 € für 0,3 Liter bleiben die Getränkepreise stabil günstig“, bestätigt Robionek.

Über die Einnahmen aus dem Getränkeverkauf freuen sich die Kleinsten vom SSV Buer 07/28. Denn wie bereits im Vorjahr sollen ihnen wieder neue Trikotsätze zukommen. Für gute Stimmung sorgt derweil DJ Redman aka Chris Schenke, während in der Cafeteria die Pokalendspiele und viele Leckereien angeboten werden. Aber entscheidend ist aufm Platz! Und: Möge der „Lucky Loser Pokal“ in würdige Hände gelangen.

 www.fb.com/BuerschesKneipenturnier

Resse Olé

GEspaña 2015

Neues Programm, neues Maskottchen und ein neuer Spielort!

„Guitarella“ lädt zur **GEspaña**, dem **Festival der spanischen Kultur**. Das zieht es ab 30.

Mai 2015 erstmals auch auf's Land, und zwar nach Resse. Doch auch Wissenschaftspark und Schloss Horst werden wieder bespielt.

Alle Termine wie immer unter:

 www.gespana.de



Da laufen sie wieder

VIVAWEST-Marathon startet Sonntag, 17. Mai



Am 17. Mai 2015 wird der VIVAWEST-Marathon wieder die Städte Gelsenkirchen, Essen, Bottrop und Gladbeck miteinander verbinden und die Region von ihrer sportlichen Seite zeigen.

Neben einem Marathonlauf wird auch ein Halbmarathon für Walker und Läufer auf dem Programm stehen. Zudem werden eine Jedermannmarathonstaffel und eine Marathonstaffel für Firmen angeboten. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 können beim Sparkassen-Schulmarathon an den Start gehen. Neu: Für die Kurz-Distanzler gibt es nun auch einen Zehnkilometerlauf von Gladbeck nach Gelsenkirchen sowie den 7,3 Kilometer langen Citylauf Essen.

Auch zwei prominente Staffeln werden an den Start gehen: Weltmeister und Schalke-Legende Olaf Thon geht mit Ingo Anderbrügge, Bjarne Goldbaeck und Willi Landgraf im Staffelwettbewerb auf den 42,195 km langen Rundkurs. Seine Staffel trifft auf eine Auswahl von Borussia Dortmund unter anderem mit Michael Schulz und Giovanni Frederico. Man darf gespannt sein, welche der beiden Staffeln der anderen die schnelleren Beine machen wird.

3. VIVAWEST Marathon

Anmeldung noch bis 10. Mai

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich an info@vivawest-marathon.de oder 0221 / 9467590

 www.vivawest-marathon.de

Neue Kunst auf alten Gleisen

„KUNSTPASSAGE Emschertalbahn“ schafft Verbindungen

Von Bismarck nach Winterswijk und zurück - ab 1880 war eine solche Reise per Zug möglich. Die Niederländisch-Westfälische Eisenbahngesellschaft hatte via Borken eine Direktverbindung zwischen dem Ruhrgebiet und den Niederlanden geschaffen und betrieb diese genau 100 Jahre lang. Der letzte (Güter-)Zug fuhr 1979 vom Bahnhof Bismarck Zoo ab.

Ähnlich wie 2008 bereits den Gahlenschen Kohlenweg will der **Kunstverein Gelsenkirchen e.V.** nun auch diese historische Wegeverbindung mit Mitteln der Kunst ins öffentliche Bewusstsein zurückholen. Für das Projekt „KUNSTPASSAGE Emschertalbahn“ setzen sich drei Künstlerinnen in zwei Projekten auf ihre eigene Weise mit Vergangenheit und Gegenwart der Strecke auseinander. Prägendes Element ist übrigens in beiden Fällen die Erweiterung des realen Raums ins Digitale hinein, wobei sogenannte QR-Codes, kleine Binär-Code-Felder, die sich mit einem Smartphone einlesen lassen, zum Mittler zwischen beiden Welten werden.

Die Recklinghäuserin **Danuta Karsten** hatte ursprünglich geplant, für ihr Projekt „**Raumquerung**“ große farbige Seetonnen an den Haltepunkten der historischen Bahnstrecke aufzustellen, um den Streckenverlauf wieder augenfällig zu machen. Da dies an Sicherheitsbedenken scheiterte, entschied sie sich stattdessen für orange-rote Bodenmarkierungen, die mittels QR-Code auf online gespeicherte Collagen verweisen, in denen wiederum die Seetonnen ihren Auftritt haben.

Für **Brigitte Strüwe** und **Christa Zenzen** dagegen waren die QR-Codes von Beginn an das Mittel der Wahl. Für ihr Projekt „**Schnelle Antwort**“ (deutsch für „Quick Response“) platzieren sie QR-Codes in und auf Zügen. Reisende erhalten so Zugriff auf Texte, Bilder und Klänge, die sich künstlerisch mit den Themen Bahnfahren, Bewegung und Zeit auseinandersetzen. Diese Inhalte wechseln zwei mal täglich, so dass etwa Berufspendler in der RB43 auf ihrem Hin- und Rückweg jeweils andere Inspirationen finden können.



Bild: Danuta Karsten



Bild: Brigitte Strüwe, Christa Zenzen

„**Schnelle Antwort**“ wurde bereits im April gestartet und läuft noch bis 21. Mai. www.schnelleantwort.info

„**Raumquerung**“ wird Dienstag, den 5. Mai, um 17 Uhr am Hauptbahnhof Wanne-Eickel gestartet. www.danutakarsten.com

Freitag, den 12. Juni ab 14 Uhr lädt zudem die Künstlerzeche Unser Fritz in Wanne zu einem **Symposium** über das „Phänomen Eisenbahn“. www.kuenstlerzeche.de

In den Sattel!

„Stadtradeln“ geht in neue Runde



Bei der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ sind radfahrbegeisterte Menschen aufgerufen, 21 Tage lang für den Klimaschutz um die Wette zu fahren. Teamweise werden Kilometer gesammelt und online eingetragen. Wer am Ende die Nase vorn hat, darf jubeln und sich auf symbolische Preise freuen, teilnehmende Schulklassen auch auf Geldpreise für die Klassenkasse.

Doch neben dem Wettbewerbsgedanken stehen bei der vom Klimabündnis begründeten Aktion vor allem das Werben für mehr Klimabewusstsein und nachhaltige Mobilität, aber auch die Sensibilisierung für Fragen fahrradfreundlicher Verkehrsplanung im Vordergrund.

Gelsenkirchen nimmt mit Unterstützung des RVR bereits zum dritten Male an

der Aktion teil. Auch diesmal schicken wieder Verbände wie AWO, Diakonie und Caritas ihre Teams ins Rennen, genauso wie Stadtverwaltung, VHS, Polizei und Sparkasse, dazu kommen aber auch

zahlreiche private Teams wie zum Beispiel die „SchaffRADler“ oder die „GGler“. Grundsätzlich darf Jede und Jeder mitmachen. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf den sogenannten „Stadtradelnstars“, das sind Menschen, die sich bereit erklären, 21 Tage lang komplett auf ihr Auto zu verzichten.

Der Startschuss fällt am **11. Mai um 16:30 Uhr** vor dem Hans-Sachs-Haus.



Halten das Stadtradeln hoch: Werner Rybarski (aGEnda21) und Peter Bruckmann (ADFC)

Foto: Ralf Neitermann

Bei der etwa zwei-stündigen Eröffnungstour wird auch OB Frank Baranowski in die Pedale treten. Weitere Tour-Angebote speziell für das Stadtradeln macht der ADFC Gelsenkirchen.





Fotos: Ralf Wattermann

„ In der Ruhe dieses magischen Ortes vermag die Kunstinstallation Sammlung Werner Thiel, die inneren Geschichten der Besucher inspirierend und schöpferisch in einer jeder für sich zu definierenden Art und Weise hervorzubringen - der Sender und Empfänger dieser inneren Geschichten darf sich außerordentlich glücklich schätzen - willkommen in Gelsenkirchen. “

Ulrich Tyrichter kennt die Sammlung Werner Thiel in der Halle des nördlichen Maschinenhauses am Schacht 9 der ehemaligen Zeche Consol - wie seine Westentasche. Bereits seit Jahren betreut er sie und gewährleistet regelmäßige Öffnungszeiten (Sa-So 12-18 Uhr) bei freiem Eintritt. Die eindrucksvolle, vom Künstler Werner Thiel über Jahre zusammengetragene Sammlung von Bergbaurelikten aller Art gehört zu den eindrucksvollsten Dokumenten der Montanindustrie im Ruhrgebiet.



www.gelsenkirchen.de/de/kultur/Kunstsammlung_Werner_Thiel

Anzeige



Kleine, feine zum Teil handgefertigte Kollektionen
Individuelle Brillenmode
ohne Label und Werbebanner

22 Jahre

Axel Oppermann
Augenoptikermeister

Hauptstraße 16, 45879 Gelsenkirchen
facebook.com/OptikOppermann
Tel. 27 33 66



Im Konsens gegen **TTIP**

Als am 18. April in dreißig Ländern mit rund 500 Demonstrationen, Aktionen und Infoveranstaltungen viele zivilgesellschaftliche Bündnisse gegen die Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA ihre Ablehnung zeigten, informierten auch in Gelsenkirchen die Parteien Bündnis90/Die Grünen und Die Linke gemeinsam die Menschen über die massiven Nachteile solcher Abkommen.

Verhandelt werden zwischen der EU und den USA nicht die üblichen Handelseinschränkungen wie Zölle und Einfuhrbeschränkungen, sondern sogenannte „nicht-tarifäre Handelshemmnisse“. Was als Hemmnis dann definiert wird, bleibt den Vertragspartnern so ziemlich frei überlassen. Das können Verbraucherschutzregeln, Datenschutz, Rechte von Arbeitnehmern oder die Kennzeichnungspflicht sein, die als lästig und gewinnreduzierend angesehen und ausgehebelt werden können.

Wussten Sie schon...

dass die heutige Ev. Altstadtkirche bereits die dritte Kirche an dieser Stelle ist?

Die erste Kirche des Dorfes Gelsenkirchen trug den Namen des Heiligen Georg. In Münster ist eine Aufzeichnung über eine Kirche „St. Georg“ in Gelsenkirchen aus dem Jahre 1073 urkundlich nachweisbar.

Um die Kirche herum siedelten sich Menschen an, und das so genannte „Rundhöfchen“ entstand. Es umgab die Kirche wie ein Schutzwall. Nach dem Einzug der Reformation hielten bis 1845 sowohl Protestanten als auch Katholiken ihre Gottesdienste in der Kirche ab. Mit der einsetzenden Industrialisierung und dem Anwachsen der Bevölkerung wurde ein weiteres Gotteshaus nötig, so dass man 1845 eine neue katholische Kirche errichtete, den Vorläufer der heutigen Propsteikirche St. Augustinus, die 1881 eingeweiht wurde.

Die erste Kirche Gelsenkirchens indes wurde 1882 abgebrochen und an etwa gleicher Stelle die neue, größere evangelische Kirche errichtet. Dieses Gotteshaus hatte bis zum zweiten Weltkrieg Bestand. Das Kirchenschiff stand etwa in Richtung Ebertstraße zwischen Robert-Koch-Straße und Munckelstraße.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde geplant, die Ebertstraße zu verbreitern. Dies hatte zur Folge, dass die Reste des teilweise kriegszerstörten Kirchenschiffs abgebrochen wurden und der neue Kirchenraum am heutigen Standort errichtet wurde. Die Position des Kirchturms blieb

Woran **arbeiten**
Sie gerade

Dr. Lutz Heidemann?



Foto: John Geyni

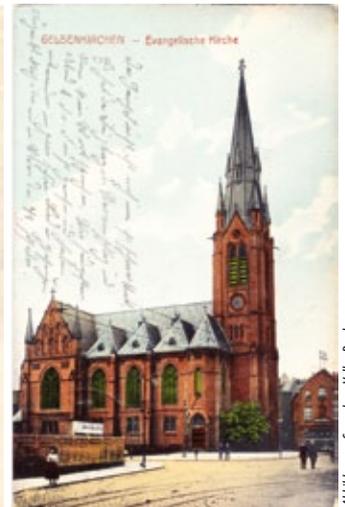
„Ich arbeite oft an mehreren Strängen gleichzeitig. Mein Grundthema ist die Baugeschichte von Gelsenkirchen, entweder die Entstehungsgeschichte von einzelnen Gebäuden oder – damit es beherrschbar bleibt – von Teilen der Stadt.

Im Moment arbeite ich an einer Veröffentlichung mit dem Thema: „Vom Dorf zur Großstadt – Die Städtebaugeschichte der Ebertstraße“, die knapp 100 Seiten umfassen und im Herbst fertig sein wird. Ich verknüpfe da Stadtgeschichte mit der Geschichte einzelner Gebäude wie den beiden Kirchen, dem Musiktheater und dem Verwaltungsgebäude der Stadtwerke. Wichtig sind mir Bilder; für dieses Thema kann ich auf interessante zum Teil noch unbekannte Ansichtskarten oder Fotografien aus dem 1920er Jahren und der Nachkriegszeit zurückgreifen.“

Der Stadtplaner a.D. Dr. Lutz Heidemann wurde 1938 in Dresden geboren und erlebte dort das Kriegsende und die Nachkriegsjahre. Als knapp 18-jähriger nach West-Berlin „abgehauen“ studierte er Architektur und Soziologie. Bis 2000 war er im Planungsamt der Stadt Gelsenkirchen tätig und trug maßgeblich zu Neubewertung und Erhalt wichtiger Bauten der Stadt bei. Der heute 77-jährige ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Er lebt und arbeitet in ungebrochener Aktivität in Buer.



St. Georg, die erste Gelsenkirchener Kirche.



Die 1884 an gleicher Stelle errichtete zweite Kirche.

Abbildungen: Sammlung Volker Bruckmann

jedoch unverändert, der neue Turm wurde einfach um die Reste des alten Turmes herum erbaut, was im Inneren noch immer gut sichtbar ist.

Heute beheimatet der Kirchenraum der Ev. Altstadtkirche den „Dicken Georg“, die älteste Glocke Gelsenkirchens. Diese Glocke befand sich ursprünglich in der ersten Kirche des Dorfes Gelsenkirchen und hing bis 2012 in der evangelischen Auferstehungskirche in der Neustadt. Zur Geschichte des „Dicken Georg“ hat der Heimatbund übrigens ein Heft herausgegeben, das unweit der Kirche in der Buchhandlung Junius für fünf Euro erhältlich ist.

Volker Bruckmann, Heimatbund Gelsenkirchen e. V.



Unsichtbares Gelsenkirchen

Julius Erbslöh aus Schalke-Nord sagt von sich selbst, er sei „froh, kein Fotograf zu sein, denn die müssen tun, was ich tun darf: Bilder machen.“

Bisweilen greift er dazu auf eine besondere Technik zurück, die **Infrarot-Fotografie**. Hierbei wird der für unser Auge sichtbare Teil des Lichts (die Wellenlängen von 380

bis 780 Nanometer) völlig oder zum größten Teil durch einen Filter vor dem Objektiv ausgesperrt. Auf das Foto gelangen nur die Lichtstrahlen des infraroten Bereichs. Dieses „unsichtbare Licht“ lässt Landschaften und Bauten klarer und oft geradezu märchenhaft erscheinen. Unser Beispiel zeigt den Nordsternpark in GE-Horst.

Ist es möglich, die unsichtbaren Kräfte oder den Plan, der Bauwerke oder eine Landschaft entstehen ließ, sichtbar zu machen? Darauf ist Julius Erbslöh neugierig und wird immer wieder aufs Neue überrascht.

 www.g-erbsloeh.de/JsVR



Sechs Gramm Caratillo

Do 14. Mai, 19 Uhr - Theater Glassbooth im Wohnzimmer GE

Eine namenlose Frau injiziert sich in einem Selbstversuch eine tödliche Dosis Gift. Was dann folgt, dokumentiert sie minutiös per Kamera. Bis zum Schluss.

Dieses gruselige Szenario ist ursprünglich der Plot eines Hörspiels, geschrieben 1960 von Horst Bienek; erstmalig eingesprochen wurde es von Klaus Kinski. Dieses Klassikers nahm sich nun der Leiter des freien Theaterprojektes „Glassbooth“ **Jens Dornheim** an, dessen Vorliebe für abgründige Stoffe

in Gelsenkirchen bereits bekannt ist. Zuletzt zeigte das Theater Glassbooth 2013 in der Schauburg das Stück „Das Produkt“. „Sechs Gramm Caratillo“ inszenierte er nun mit Nora Bauckhorn in der Hauptrolle und Videoeinspielungen von Sascha Bisley. Im eher intimen Rahmen des Wohnzimmers GE dürfte dies ein Schauer-Erlebnis der besonderen Art versprechen.

VVK 10 €, AK 12 €, Reservierung: info@wohnzimmer-ge.de



Geduld zum Miteinander

Ein Gespräch mit Rafik Schami

Am Rande des Gelsenkirchener Erzählfrühlings traf isso-Redakteur Jesse Krauß den renommierten syrischen Autor und Geschichtenerzähler Rafik Schami und sprach mit ihm über das Zusammenleben in einer interkulturellen Gesellschaft.

Herr Schami, Gelsenkirchen war als Industriestadt lange Zeit Ziel von Arbeitssuchenden aus aller Welt. Heute leben hier Menschen verschiedenster Nationen, was einerseits ein großer Reichtum ist, im Alltag aber auch nicht immer einfach. Noch heute morgen sprach ich mit einer Frau, die sich seit langem lokalpolitisch im Stadtteil Schalke engagiert, wo Menschen unterschiedlichster Herkunft teils eng zusammen leben - aber oftmals nicht miteinander, sondern nebeneinander her, häufig geprägt von Vorbehalten und auch Ängsten. Nach wie vor sei es schwer, einen gemeinsamen Konsens zu finden, einen Schulterchluss. Trotz punktuell gelungener Projekte kämen die Kulturen insgesamt kaum miteinander in Dialog.

Nun sind Sie jemand, der es gewohnt ist, zwischen den Kulturen zu wandern, in Ihrem Falle zwischen Orient und Okzident. Was raten Sie als Dichter einer Stadt wie Gelsenkirchen und ihren Menschen, um mit dieser besonderen Situation umzugehen?

Diese Frage ist nicht einfach. Darüber wurden bereits Doktorarbeiten geschrieben und viel soziologische Forschung betrieben. Ich möchte versuchen, dennoch eine kurze Antwort zu geben.

Die Annäherung zwischen den Kulturen braucht viel Zeit, Kraft und Geduld. Und an Geduld fehlt es den Menschen. Sie wollen innerhalb eines Menschenlebens erreichen, dass sie einem Fremden näherkommen und er andererseits ihre Sitten und Gebräuche „verdaut“. Diese „Verdauung“ der neuen Sitten in einem neuen Land ist ein mitunter sehr schmerzhafter Prozess. Denn die Menschen wissen, dass je näher sie, und auch ihre Kinder, diesem

Land kommen, sie sich desto mehr von ihren Wurzeln entfernen. Das ist ein ganz normaler Vorgang. In allen Einwanderungsländern, auch in den USA zum Beispiel, ist es so gewesen, dass die dritte Generation zwar Polanski heißt, aber mit Polen nur mehr wenig zu tun hat, und ein anderer heißt Abdullah, aber er weiß vielleicht gar nicht genau, warum.

Was uns fehlt, ist die Energie und oft die Geduld. Oder auch die Bereitschaft zu sagen: Er, der Fremde, muss sich nicht bis zur Unkenntlichkeit anpassen, bevor ich ihn akzeptiere. Ich kann vielleicht etwas von ihm lernen.

Dieser Satz „Ich kann vielleicht etwas lernen“ fällt vielen sehr schwer, denn der Ortansässige fühlt sich, egal wie groß seine Probleme sein mögen, immer etwas überlegen. Es ist „sein Land“.

Ob hier oder in Syrien oder in Afghanistan: Flüchtlinge haben im Grunde überall die gleichen Probleme. Ein Syrer wird in „seinem Land“, egal wie schlecht es ihm selbst gehen mag, immer auf die Flüchtlinge aus Palästina herabschauen.

Man richtet sich gern in Rollen ein?

Ja, das geht sehr leicht, ist aber eine Form der Selbsttäuschung. Anstatt Gemeinsamkeiten zu sehen, sondern Menschen sich ab. Indem sie sich aber

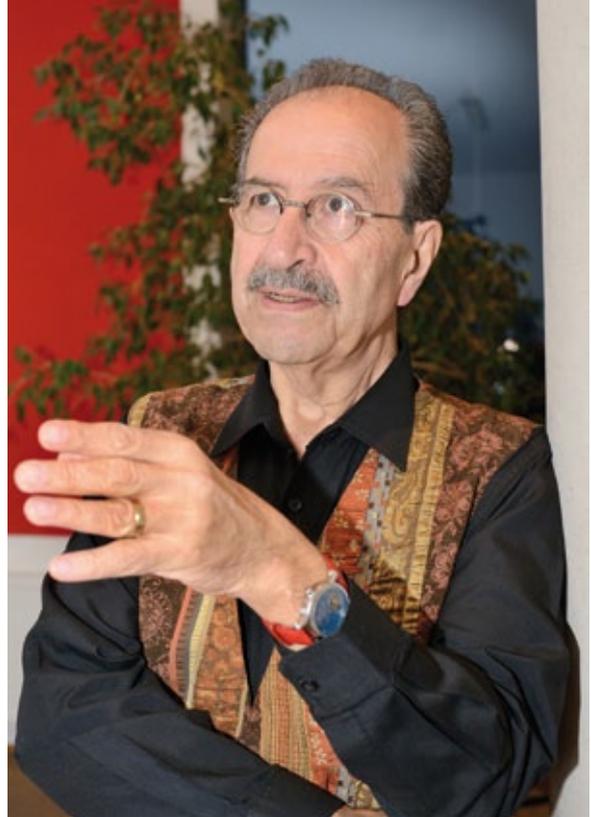


Foto: Ralf Natemann

Der 1946 in Damaskus geborene Schriftsteller **Rafik Schami** verließ seine Heimat Syrien 1970, da ihn die dort herrschende Zensur „zu ersticken“ drohte. In Deutschland begann er ab 1977, auf deutsch zu schreiben. Er veröffentlichte Romane und Anthologien und ist als Geschichtenerzähler bekannt. Besonders gern erzählt er von der Stadt Damaskus und der Kindheit, die er dort in seinem christlichen Elternhaus erlebte. Für sein Werk wurde er vielfach ausgezeichnet. 2010 erhielt Schami die Brüder-Grimm-Professur der Universität Kassel.

Ein besonderes Anliegen Schamis ist, den Kindern in seinem Heimatland Syrien zu helfen, die unter dem dortigen totalitären Regime und dem seit Jahren andauernden Bürgerkrieg leiden. Der von ihm initiierte **Hilfsverein Schams e.V.** engagiert sich ehrenamtlich für diese Kinder und ermöglicht ihnen einen geregelten Alltag sowie den Zugang zu Bildung.

 www.schams.org

absondern, werden sie schwächer.

Oftmals werden diese Mechanismen von Ideologen gezielt befeuert: „Du bist der Bessere. Er will Dir Frau und Brot wegnehmen!“ und so weiter. Doch ein Soziologe hat einmal gesagt, diese Hetzereien seien im Grunde nur Phantasien, die diese Menschen selbst gern ausleben würden, sie dann jedoch auf den Fremden projizieren.

Das ist das eine. Das andere jedoch ist, dass auf Seiten der Fremden ja auch nicht alle Menschen Engel sind. Auch hier gibt es Ideologen, die dafür sorgen, dass ein Abstand zur ansässigen Gesellschaft eingehalten und so schnell wie möglich eine Parallelgesellschaft aufgebaut wird, in der dann sie selbst den Einfluss haben.

Aber nehmen wir zum Beispiel einen Syrer, der sich hier wohlfühlt, der sich integrieren will, dafür kämpft und seine Kinder in die Schule schickt, wo sie sich mit deutschen Kindern befreunden. Ein syrischer Nationalist würde sich an diesem



Mann die Zähne ausbeißen, er hätte keine Kontrolle über ihn, während andererseits - ich mache einen Sprung - beispielsweise Kopftücher ein Zeichen dafür sind, dass wir gescheitert sind. In einer Enklave von Muslimen hat der Imam das Wort, nicht wir, die zivile Gesellschaft. Er sagt: „Wenn du ohne Kopftuch auf die Straße gehst, bist du eine unmoralische junge Frau.“ Schon hat er den Vater an seiner Seite, denn der hat natürlich Angst um den Ruf seiner Tochter. Das ist ein Teufelskreis. Ihn zu durchbrechen, gibt es kein Zaubermittel.

Auch ich als Dichter habe keines. Ich weiß zwar, dass Menschen, die in meine Lesungen kommen, erfahren, wie schön die Annäherung zwischen Menschen sein kann. Aber das ist noch kein Heilmittel, es ist nur eine Sekunde im langen Leben der Völker miteinander.

Wir müssen aufhören, Sensationen zu erwarten und stattdessen langfristig planen, Begegnungszentren schaffen, die Alphabetisierung fördern, die Eltern mit einbeziehen. In kleinen Schritten denken. Ich muss nicht einem Zugewanderten innerhalb eines Jahres Goethe beibringen. Ich bin froh, wenn er sich auf Deutsch ausdrückt, wenn er sich in Gesellschaft begibt, gezielt nach Arbeit sucht und wegkommt von dem „Warten auf dem Koffer“, denn das ist gefährlich. Doch ich bremsen immer die Erwartungen, denn es gibt, wie gesagt, kein Zaubermittel.

Doch welche Kraft hat diesbezüglich Sprache an sich? Ist sie vielleicht eine Art Zaubermittel?

Ich bete jede Nacht zur heiligen Maria, dass die Menschen begreifen mögen, wie

wichtig Sprache ist. Sie baut Brücken. Mit dem Lernen einer Sprache beginnt man auch, in anderen Strukturen zu denken. Indem man die deutsche Sprache lernt, erfährt man, wie ein Deutscher denkt und kann dann selbst beginnen, sich auszudrücken. Zweitens öffnet sie den Weg zur Alphabetisierung, zu Bildung, und verhilft gerade Kindern zu einem, wie ich es nenne, „organisierten Alltag“. Das alles macht die Sprache. Ohne Sprache bleibt man auf der Strecke.

Doch Sprache erschöpft sich nicht in Konjugationen. Was den Lernenden wirklich weiterbringt sind Geschichten, sehr einfache zu Beginn, Bilderbücher eignen sich dafür, dann kurze Geschichten mit einem Witz, dann längere Texte. Die Grammatik kommt irgendwann von selbst.

Und doch weiß man, es gibt Menschen, die seit 40 Jahren in Deutschland leben und noch nicht einmal Guten Tag sagen können.

Ja, dafür kenne ich genügend Beispiele, Menschen aus meiner nächsten Nachbarschaft. Sie laufen herum wie auf einem anderen Planeten. Sie gehen an mir vorbei und sind zwar nicht unfreundlich, aber total verschlossen. Nachdem ich sie das zehnte Mal begrüßt habe und sie reagieren nicht, lasse ich sie irgendwann in Ruhe. Mehr kann ich nicht tun. Doch dieses in Ruhe lassen heißt, ein Stück weit die

Hoffnung zu verlieren, dass hier einmal eine Brücke entstehen könnte. Für mich ist jede Begegnung eine Möglichkeit, aber wenn zwei Körper sich nur aneinander vorbeibewegen, dann geschieht nichts. Das ist unendlich schade.

Ich denke, wir müssen lernen, den Mut nicht zu verlieren, auch wenn Dinge auf Null zurückfallen. Und wir müssen dabei auch immer eine ganz wunderbare Erfahrung im Hinterkopf behalten, nämlich, dass die verschiedenen Gruppen von Menschen hier in diesem Land nun bereits seit Jahrzehnten so friedlich miteinander leben, obwohl doch eine wirkliche Annäherung bisher nicht gelungen ist. Aber noch immer ist es friedlich, friedlicher denn je, und darüber bin ich unheimlich glücklich. Natürlich gibt es bisweilen Einzelfälle von Gewalttaten, ja, aber sie verketteten sich nicht. Es gibt hier keine Schlachten, ein Viertel gegen ein anderes und umgekehrt, das gibt es nicht. Und das liegt nicht daran, dass etwa die Polizei es verbieten würde, nein, Gewalt entsteht nicht, weil die Menschen in Deutschland letzten Endes doch einen gewissen Frieden im Herzen haben.



Entkoppelte Kindheit

Städtische Studie zur Lebenssituation von Gelsenkirchener Kindern

Text: Denise Klein
Fotos: Ralf Nattermann

Wie sieht die Lebensrealität von Gelsenkirchener Kindern aus? Kann man eine solche Frage überhaupt seriös beantworten, bei den vielen unterschiedlichen Bedingungen, in denen Kinder in dieser Stadt aufwachsen? Wahrscheinlich nicht. Doch eine singuläre Antwort haben die Verantwortlichen der Stadt, respektive die Koordinierungsstelle Kommunale Prävention, auch nicht gesucht. Vielmehr sollte eine solide Grundlage für weitere Entscheidungen über Maßnahmen geschaffen werden, die eben nicht subjektiv und aus dem Bauch heraus getroffen werden dürfen. Es geht um mehr als 42.000 Kinder im Gelsenkirchener Stadtgebiet, wobei der Kinderanteil sich in den verschiedenen Stadtteilen deutlich unterscheidet. Begründet werden kann das sicherlich damit, dass Familien mit Migrationshintergrund meist mehr und jüngere Kinder haben. Und die wohnen dann eher nicht in den Einfamilienhaussiedlungen der bessergestellten Stadtteile. So ist der familienstärkste Stadtteil die Neustadt;

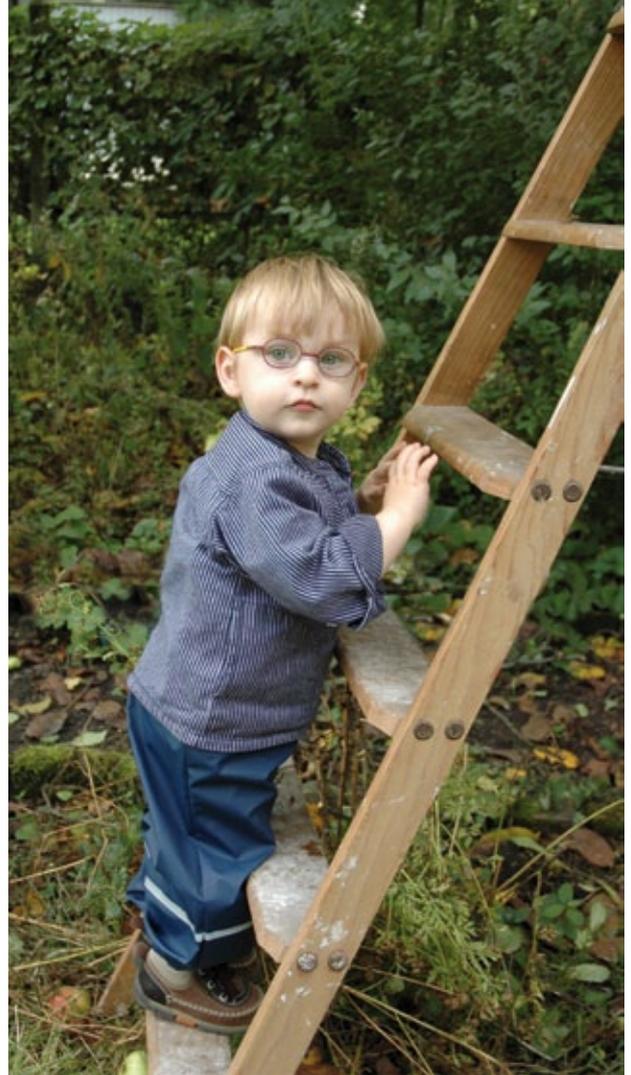
hier ist jeder fünfte Neustädter unter 18 Jahren. In der Resser Mark dagegen sind es nur zehn Prozent.

Die Abteilung Statistik und Mentoring der Stadt lieferte die Daten, die die Präventionsstelle für ihren Bericht zur „Gesellschaftlichen Teilhabechancen von Gelsenkirchener Kindern“ verwertete. Diese Daten sind Grundlage für eine sozialräumliche Strategieentwicklung, die zielgerichtete Maßnahmen ermöglichen soll.

„Wir können und wollen nicht mehr nach dem Gießkannenprinzip fördern. Zum einen kann sich Gelsenkirchen nicht leisten, Gelder unkontrolliert zu verteilen, zum anderen müssen die Förderungen



Mit der neuen Studie liegt nun ein umfassendes Zahlenwerk zur Situation Gelsenkirchener Kinder vor:



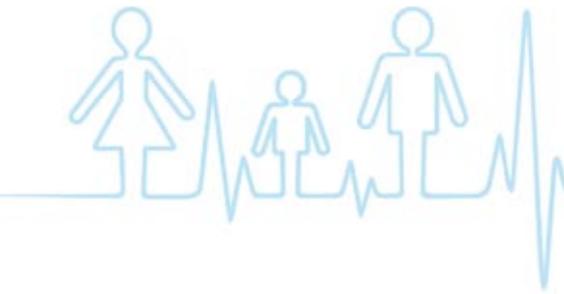
Die soziale Leiter klettern Kinder aus armen Familien eher nicht nach oben.

auch da ankommen, wo sie benötigt werden“, erläutert Dagmar Eckart von der Kommunalen Prävention die Intention des Berichts. Gelsenkirchen ist seit 2012 eine Kommune des Modellvorhabens „Kein Kind zurücklassen“, das allen Kindern eine faire Chance auf gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen soll.

Es gibt viele Faktoren, die, wenn man sie liest, genau erzählen können, wie Kinder leben. Seien es der Zustand der Zähne, der Impfstatus oder das Sprachvermögen der Kinder. All das prüft die Stadt schon längst und hat in die neue Studie die Ergebnisse des Gelsenkirchener Kindergesundheitsberichts von 2012 miteinbezogen. Und so sei der Einfluss von Armut ablesbar, so Dagmar Eckart.

Und die gelieferten Daten sind äußerst engmaschig. Bevölkerungsstruktur, Einkommensverhältnisse, Einzelhandels-situation in den einzelnen Quartieren, Parkplätze, Grünflächen oder sogenannte Hitzeinseln, also Straßenzüge, die so eng bebaut sind, dass sich im Sommer die Hitze dort staut, sind Faktoren, die das städtische Leben beeinflussen.

Manfred vom Sondern, der mit seinem Team die statistischen Daten liefert, ist



wichtig, dass die Daten richtig eingesetzt werden: „Das Handeln der Stadt soll das Bedürfnis der Menschen bedienen“, weshalb man kleinräumig arbeiten müsse.

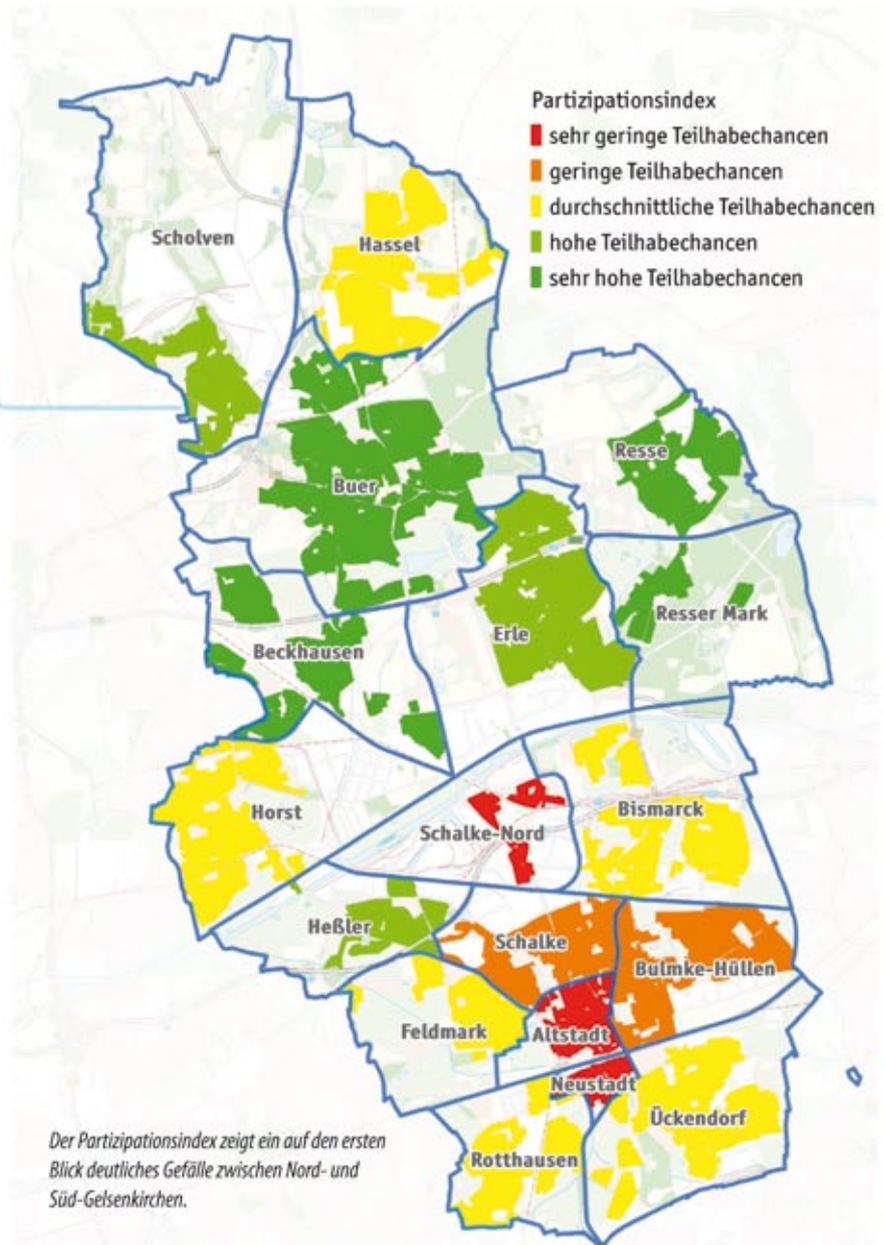
Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“

Und welche Erkenntnisse zieht man aus der Analyse solcher Daten? „Das ist mit „kurze Beine, kurze Wege“ schon auf den Punkt gebracht, erklärt Dagmar Eckart. Man müsse die Angebote zu den Orten bringen, wo sich die Menschen bewegen.

Insgesamt 70 Indikatoren hat die Stadt Gelsenkirchen für die Datenaufnahme gesetzt, 17 für die Beschreibung von Kindern. Das seien Datenschätze, die zu heben seien, spricht: Datensammlung sei kein Selbstzweck, sondern die Interpretation dieser im Sinne der Bevölkerung sei die Aufgabe der Verwaltung, so Manfred vom Sondern.

Insgesamt fünf Teilbereiche umfasst der Partizipationsindex, der Aufschluss über die Teilhabe- und Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern geben soll. So fließen die wirtschaftliche Lage wie die Sozialgeldquote, der Integrationsbedarf wie nicht ausreichende Deutschkenntnisse und Neuzuwanderung, die Gesundheitsbedingungen, Bildungsbeteiligung wie geringe Kita-Dauer oder Schulempfehlung und die Umweltbedingungen / Wohnen wie Lärmbelastung als Teilindizes mit ein, um ein genaues Bild zu bekommen.

Sicherlich der signifikanteste Faktor für Benachteiligung von Kindern ist die wirtschaftliche Situation in den Familien. Stadtweit leben 39% aller Untersechsjährigen von Sozialgeld, bei den bis 15-Jährigen sind es noch 35%. Somit wächst in Gelsenkirchen mehr als jedes dritte Kind in Armut auf. Und das



prägt. Blickt man hier auf die Stadtkarte, bietet sich kein allzu unerwartetes Bild. Bis auf Scholven mit durchschnittlichen Teilhabechancen wachsen Kinder im Stadtnorden wirtschaftlich deutlich gesicherter auf. In Buer findet sich mit 25 % der geringste Wert von Sozialgeld abhängigen Kindern unter sechs Jahren. Dem gegenüber steht am anderen Ende die Altstadt mit 56%.

Doch nicht immer lassen sich allgemeingültig Stadtteile bewerten. Beispielsweise leben im südlichen Ückendorf eher privilegierte Bevölkerungsgruppen, die mit der Lebenswelt rund um die Bochumer Straße wenig gemein haben. Hier will man noch kleinräumiger auswerten.

Die Erkenntnisse sollen für eine neue Bewertung der bisherigen Maßnahmen

genutzt werden. Dagmar Eckart: „Wir überprüfen die Ergebnisse. Sie lassen den Schluss zu, ob wir Maßnahmen verbessern, ändern oder neue Angebote machen. Und wir müssen uns strategische Ziele setzen, damit wir die Bildungs- und Gesundheitschancen unserer Kinder verbessern. Und damit wir endlich den Bildungserfolg von der Herkunft entkoppeln.“

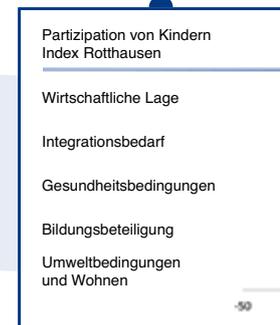
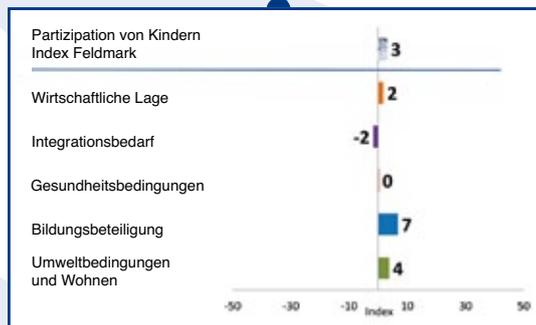
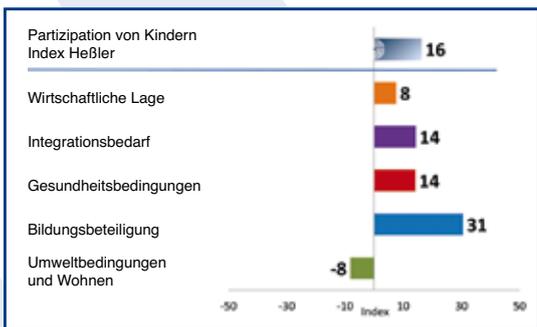
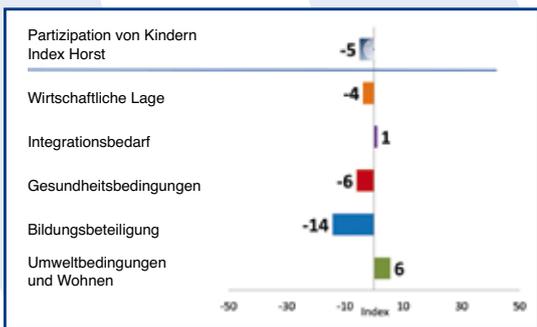
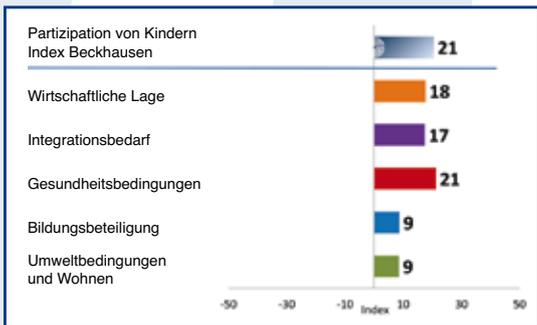
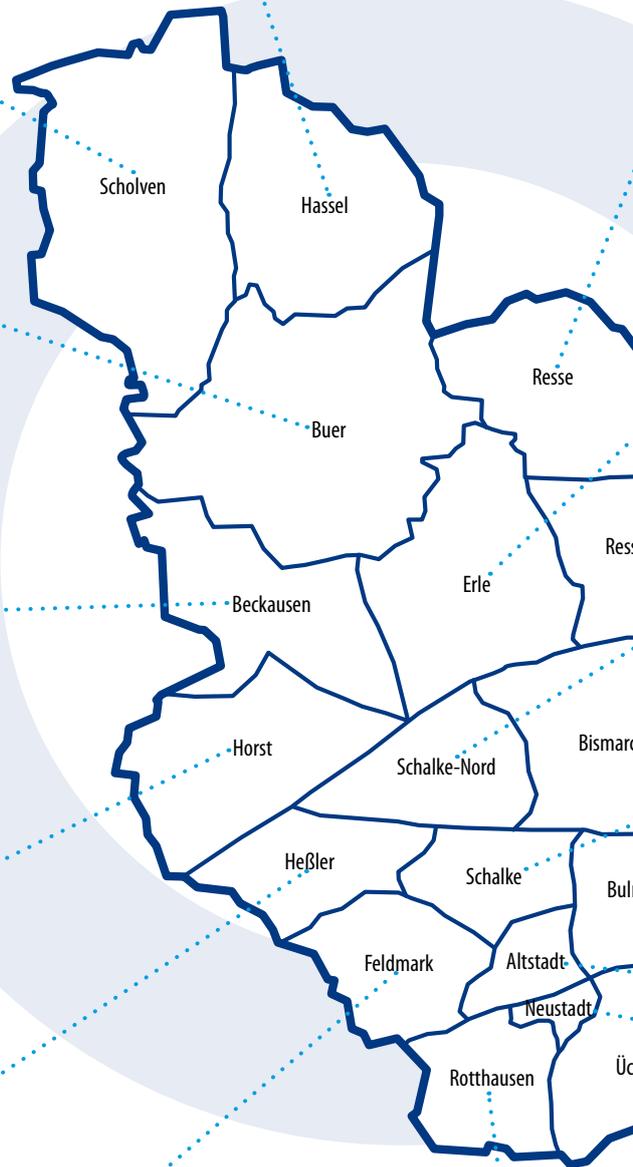
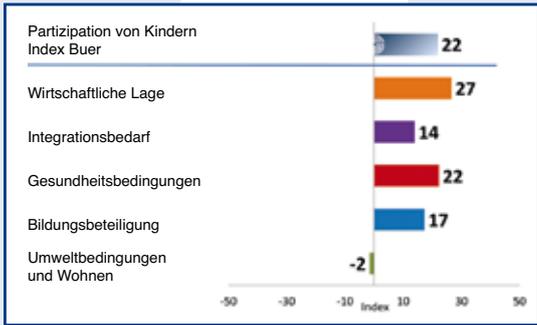
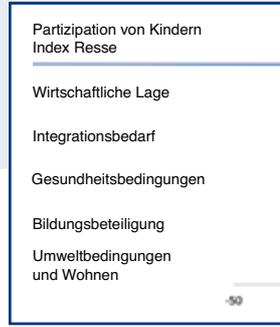
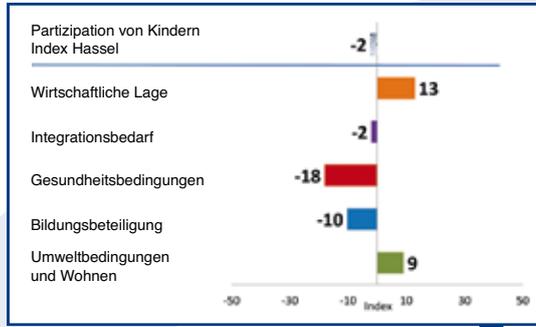
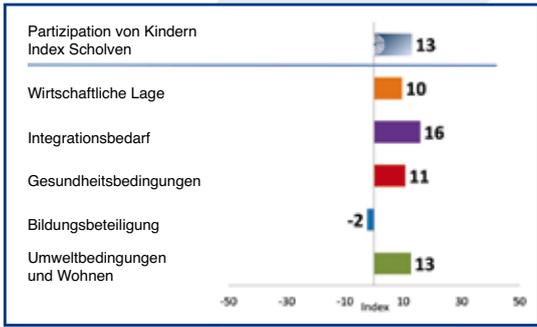
Detaillierte Zahlen des Partizipationsindex finden Sie auf der Folgeseite >>>



Die Studie „Gesellschaftliche Teilhabechancen von Gelsenkirchener Kindern“ der Koordinierungsstelle Kommunale Prävention steht als PDF zum Download bereit:

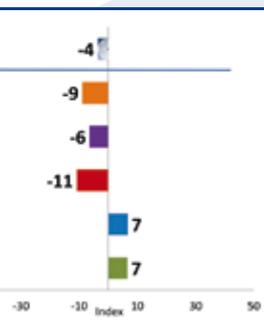
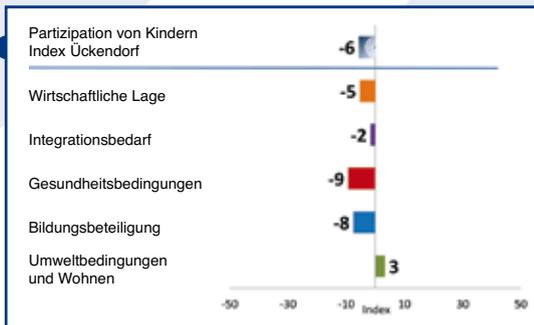
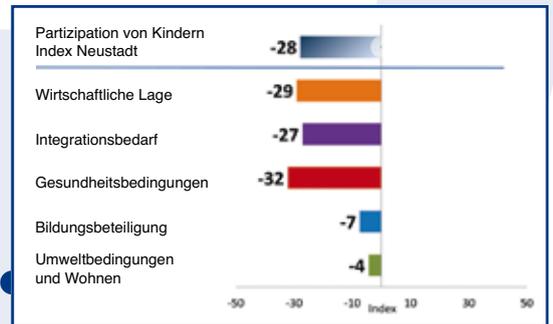
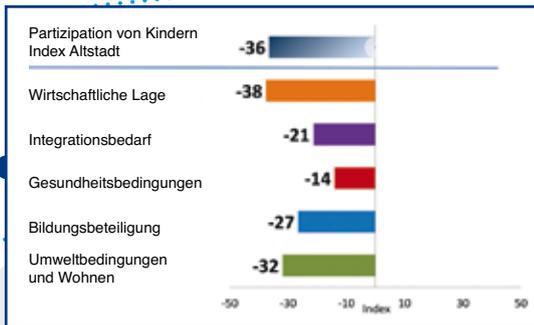
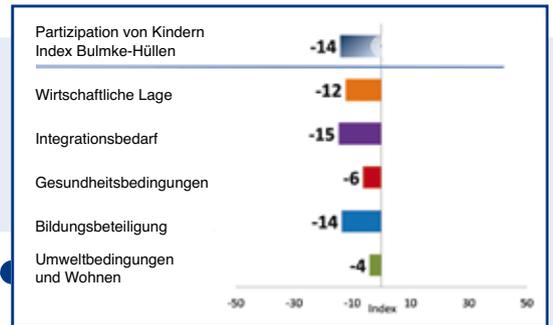
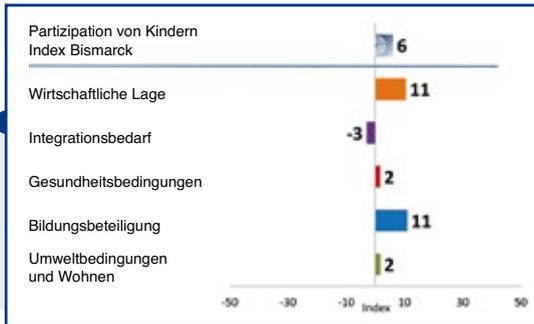
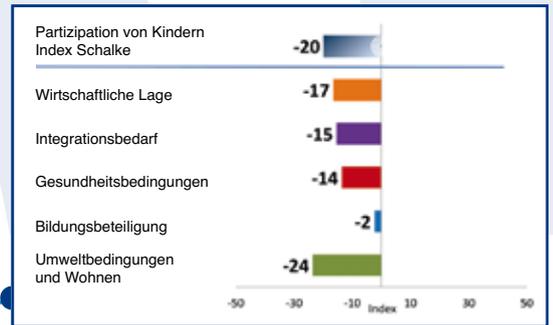
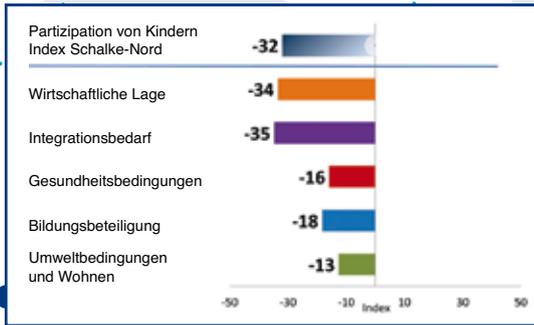
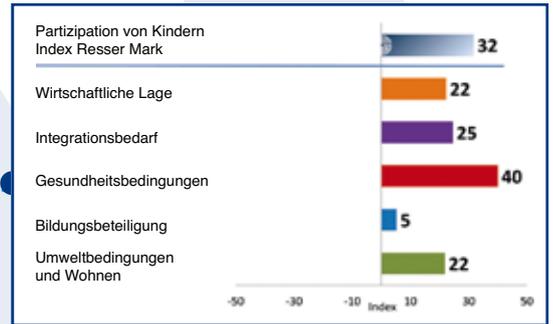
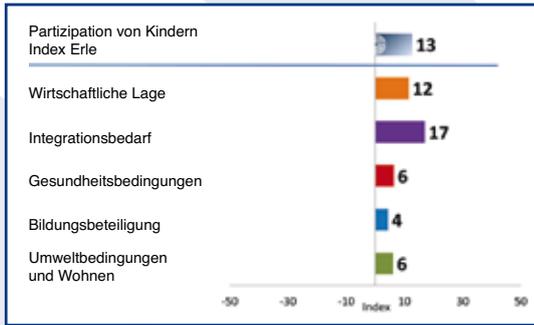
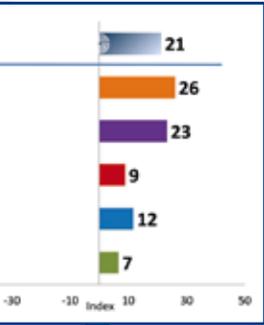


www.gelsenkirchen.de/de/Rathaus/Aktuell/Partizipation_Kinder.pdf



Einordnung der Indexwerte* Werte

- ++ vergleichsweise sehr hohe Teilhabechancen über 20
- + vergleichsweise hohe Teilhabechancen über 10 bis 20
- 0 durchschnittliche Teilhabechancen 10 bis -10
- vergleichsweise geringe Teilhabechancen unter -10 bis -20
- vergleichsweise sehr geringe Teilhabechancen unter -20



Quelle:

Gesellschaftliche Teilhabechancen von Gelsenkirchener Kindern
Grundlage für eine sozialräumliche Strategieentwicklung

Stadt Gelsenkirchen
Referat Verwaltungskoordination,
Koordinstionsstelle Kommunale Prävention

Grafiken: klarO. – Annette Baufeldt

Als gebürtige Bielefelderin kann ich mit Fug und Recht behaupten, weder eine Nord- noch eine Südkanalerin zu sein. Keine Partei für Vor- oder Nachteile der jeweiligen Uferböschung ergreifen zu müssen, entspannt und macht den Blick frei für das, was es beiderseits zu entdecken gilt. Und das ist eine Menge!

isso. wird sie also alle bereisen, die Gelsenkirchener Stadtteile, hübsch ungeordnet und Ausgabe für Ausgabe, kreuz und quer und ohne Anspruch auf Vollständigkeit von Jahreszahlen, Begebenheiten sowie von diversen übrigen statistischen Messwerten.

Stattdessen werden wir Reisende sein. Mit Karte, Daten und Kamera im Gepäck, aber in der Hauptsache mit offenen Augen ausgestattet, - das wahrzunehmen, was auf den ersten Blick zu erkennen ist und dem nachzuspüren, was eher verborgen scheint.

Reisende sind ja im übrigen eine besondere Spezies Mensch. Man möchte fast sagen, sie sind der Mensch im Ausnahmezustand, - Reisen ist keine Alltäglichkeit, und so mancher See, so manches Meer wird durch die „Reisebrille“ blauer und schöner, als man es zuhause empfinden würde.

isso. wird auch eine „Reisebrille“ aufsetzen, um die Schönheiten, die Gelsenkirchen zu bieten hat, zu entdecken, um diese Brille dann aber auch wieder abzulegen: das nicht zu verpassen, was nicht ins Konzept des Idyllischen passt. Wir behalten uns also vor, Dinge zu benennen, aber auch, sie wegzulassen. isso anders.

Genug der Vorreden, nur noch eines sei als Reisebegleitung erwähnt: Der Rhein-Herne-Kanal ist trotz Bundeswasserstraßenzugehörigkeit aus dem Weltall nicht zu erkennen.

Nun aber auf nach Scholven, einem der flächenmäßig größten Stadtteile Gelsenkirchens und unser erstes Reiseziel.



Kinder, Kühe, Katholiken

oder:

Scholven – Land zwischen *KunstDünger* & *BodenKultur*

von Astrid Becker



Chemie, Bergelände, Kohlekraft, Windenergie - Scholven ist ein Stadtteil der Gleichzeitigkeit und des Nebeneinanders von Alt und Neu.

Aufatmen.

Sonst mein erster, wohl meiner Herkunft aus dem Ländlichen geschuldeter Reflex in Großstädten, wenn ich diese mitsamt ihren letzten Häusern am Stadtrand hinter mir gelassen habe. Landgrün und Himmelblau atmen. Augen hindernisfrei entlang der Horizontkante schweifen lassen. Ohren auf das Konzert von Stille und Vogelklang einschwingen. Dann tief einatmen. In Scholven sollte man das nicht immer tun...

Chemisch Grün

Wir verlassen zunächst Hassel, das zu gegebener Zeit der isso. Redaktion Reiseziel sein wird, und schwenken links hinüber in die Kirchhellenstraße. Erstes Grün an Baumreihen und Straßengräsern und ein halber Feldblick begrüßen uns. Scholven ist grün. Auf den ersten – und den zweiten Blick:

Was dem einen sein Kanal, ist dem Scholvener die Kirchhellenstraße. Wenn man diese in Richtung Gladbeck befährt, liegt linkerhand das Areal des sogenannten Britishgreen, eine besondere Farbe der chemischen Industrie möchte man meinen, auch bekannt unter dem Namen BP – und rechterhand das Naturgrün. Noch. Es gibt Bestrebungen, die asphaltene Grenze zu überschreiten und auch dieses Grün unter britische Farbgebung zu bringen.

Nun ist ja so ein Acker auch ein Eingriff in die Natur. Und die uns bekannte Landschaft schon lange eine Kulturlandschaft. Eigentlich also kein Aufreger, sollte man meinen. Nun verhält es sich aber so, dass die Scholvener Scholle ein extrem fruchtbarer Boden ist. Nicht umsonst reihten sich hier die Höfe aneinander wie heutzutage Supermärkte: Hier war etwas zu holen.

Allerdings irgendwann auch Kohlen, und so ist Scholven seit rund einem Jahrhundert zu doppeltem Reichtum verdonnert.

Zudem hat BP hier einen seiner größeren Standorte und Scholven somit sogar dreifaches Glück...

Gegen soviel scheinbare Prosperität, die kontinuierlich schwindenden Einwohnerzahlen Scholvens sprechen da eine beredete Sprache, hat sich eine Bürgerinitiative eingefunden. „gruen für 3“ nennt sie sich und hat dabei noch eine ganz andere



Malerische Alleen laden zum Spaziergang mit Hund. Kaum zu ahnen, dass dem Fotografen die Kühltürme des Kraftwerks unmittelbar im Rücken stehen.

Troika im Blick: Die drei Städte, die von der, momentan auf Eis gelegten, durchaus bedrohlich klingenden „Norderweiterung“ betroffen wären: Gelsenkirchen, Marl und Dorsten. A wie abfackeln und B wie Benzol sind dabei Stich- und Reizwörter im noch nicht ausgestandenen Kampf zwischen Mensch und - Mensch.

Scholven könnte also so schön sein. Scholven ist so schön. Wir wenden unseren Blick daher ab von Ventilatoren, Fabrikschlagbäumen und sichtvernebelndem Wasserdampf und halten unsere Nase in den Wind. Gen Nordnordwest und zu den Feldern hin.

wenn ich Ihnen nun verrate, dass Wyoming sich seine Winterwolle gerne mit dem silberfarbenen Kamm ordnen lässt, noch weniger als das? isso. unterwegs klärt auf: Wir besuchen Wyoming und seine Frauen, eine kleine Herde schottischer Galloways, die ganzjährig das Scholvener Land begrasen dürfen. Ausgestattet mit prächtigen, wollenen Locken in den verschiedensten Farbnuancen, sind sie rein zum Vergnügen auf der Welt – sie dürfen (und sollen) sich vermehren, und kein Schlachtermesser dräut ihnen. Wyoming selbst stammt aus dem Neandertal, eine respekteinflößende Erscheinung, die dem Vernügen einer guten homosapischen Kraulung seiner winterlichen Haarpracht jedoch nie widerstehen kann.

Gleich nebenan hält sich Familie Brune, die vor wenigen Jahren aus einer Bauernhausruine ein repektables Anwesen schuf, weitere „Kuscheltiere“: zwei scheinbar gerade aus der Disney-Zeichentrickwerkstatt entsprungene, bildhübsche Esel, außerdem drei Pferde, darunter ein sportliches Kaltblut und ein Tinka. Das Federvieh und die übrigen vierbeinigen Wolleträger kleineren Maßstabs seien gerechtigkeitshalber ebenso genannt, wie die drei, stets aufmerksamen, Hofhunde. isso tierisch gut.

Wer nun auf den Geschmack gekommen sein sollte, darf auch einmal garantiert hormonfreies Galloway-Fleisch probieren – allerdings von Tieren einer etwas



Hermann Brune ist Teilzeitlandwirt und im Hauptberuf Prokurist bei einem großen Unternehmen. Doch Bullen kämmen kann er – ganz offensichtlich – auch.



In Oberscholven fast immer unvermeidliche Kulisse: Türme und Schloten

Schottisches Neandertal in Oberscholven

Wyoming ist ein echter Neandertaler und ähnelt in seiner Wuchtigkeit einem Bison aus dem gleichnamigen nordamerikanischen Bundesstaat, ist aber ein Schotte. Sie verstehen höchstens Bahnhof? Und

entfernter gelegenen Weide, Rinder, die mit rund eineinhalb Jahren geschlachtet werden. Landleben eben.

Ein Landleben vor imposant industrieller Kulisse, das insbesondere auch den Kindern einen Entfaltungsraum bietet, der über die bäuerlichen Anwesen hinausgeht: Auf Schritt und Tritt begegnet man Straßen-



Kinderfreundliches Scholven - in der städtischen Studie zur Teilhabechance von Kindern (S.14) gehört der Stadtteil zu den Gewinnern.

schildern, die Autofahrer zur Begrenzung auf Schrittgeschwindigkeit verweisen und so die Landstraße als Spielraum miteinbeziehen.

Nichtsdestotrotz gibt ein Verkehrsschild an der Buerelterstraße auch den demographischen Wandel recht auffällig wieder: Das ursprüngliche Motiv „Achtung Kinder“ wurde kurzerhand geweißt, übermalt und zeigt nun ein springendes Reh. Die Natur ist noch da. Das zumindest. Und gebietet ebenso, den Fuß vom Gas zu nehmen.

Bei derartigem Langsamfahren lässt eines sich übrigens nicht übersehen, Scholven ist...

Gut katholisch

Sie sind bemerkenswert, in ihrer Vielzahl und divergierenden Größenordnungen: Die Kruzifixe und Bildstöcke, die an den Einfahrten der Scholvener Höfe stehen. Begleitet werden sie oft von einem Spruch der KAB, der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung, die ihren Ursprung in der Mitte des 19. Jahrhunderts hat, als sich katholische Arbeiter zu Bildungszwecken und der Vertretung ihrer Interessen zusammenschlossen.

Als durch Scholven noch eine Fronleichnamsprozession zog, hätte sie auch an solchen religiösen Einkehrmarken halt gemacht, so Torsten Küperkoch, Scholvener mit Blick für diese Schätze.

Einer von ihnen wird seit dem dritten Diebstahl aus der angestammten Kapelle nun hinter Schloss und Riegel, dazu angekettet, aufbewahrt: Die Figur der **Anna Selbdritt**, in der christlichen Ikonographie die Bezeichnung für die symbolische Dreieinigkeit Annas, der Mutter Marias, Maria selbst und des Jesuskindes. Es ist eine rund fünfzig Zentimeter hohe Figur, die, aus dem 15. Jahrhundert stammend, nun ihre Heimat in der katholischen St.

Josef Kirche gefunden hat. An ihrem ursprünglichen Standort jedoch, der Kapelle am Fünfhäuserweg, ist sie nur noch als Fotografie anwesend. 2008 wurde dieser kleine Andachtsraum im Rahmen einer Aktion des Internetforums „Gelsenkirchener Geschichten“ von Freiwilligen wiederhergerichtet.

Ebenfalls in der Kapelle eine Photographie des Bueraner Franziskanerbruders Jordan Mai, der, nach katholischem Glauben, um Fürsprache bei Gott angerufen werden kann. Im Jahre 1991 wurde er von Johannes Paul II. zum „Ehrwürdigen Diener Gottes“ ernannt, eine Vorstufe zur Seligsprechung, die aber noch eines nachweislichen Wunders bedarf.



Die Anna-Selbdritt-Kapelle am Fünfhäuserweg



Jedem Haus seinen Bildstock, jedem Hof sein Kruzifix - in früheren Zeiten war der Weg zur nächsten Kirche weit.

Die Scholvener St. Josef Kirche aus dem Jahre 1972 hält im übrigen eine weitere, selbst tönende, Kostbarkeit bereit: die Bueraner Glocke aus dem 16. Jahrhundert, bei einem Brand versehrt, begleitet sie nun, leicht erhöht auf dem Kirchenfußboden stehend und von einem Hammer angeschlagen, Messe für Messe.



Zeugin der „Buerschen Feuerbrunst“ am 25. Mai 1688

Zum Guten Schluss?

Nicht alles bleibt erhalten... oder gespenstischer Lärm um Nichts?

Den kleinen, an der Pawiker Straße gelegenen Nordfriedhof ereilte ein für Friedhöfe eher seltenes Schicksal: Er wurde aufgegeben, die Grabstellen sind bereits zum größten Teil abgeräumt und das Areal verwildert. Diesen Ort solle ich auf keinen Fall allein betreten, riet mir ein Scholvener.





Der „Schatz von Scholven“ - die über 500 Jahre alte „Anna Selbdritt“



Vielleicht schon bald von Industrie überformt - der ehemalige Nordfriedhof

Eingekeilt inmitten von Tanks, Rohrleitungen, Autobahnlärm und Werksgetöse, fristet der Nordfriedhof buchstäblich ein Dasein auf Zeit, - Scholvener Land ist immer wieder begehrtes (Bau)land. Auch wenn das die letzte Ruhe stört.

Wie im Falle der BPschen Norderweiterungsplanung stehen sich auch hier Interessen diametral gegenüber: Totenruhe

oder Standorterweiterung auf Kosten des Friedhofs? Die Stadt erteilte schon vor Jahren die Genehmigung zu letzterem, wen wundert's angesichts leerer Stadtkassen, und doch...

Ein paar persönliche Worte zum Abschluss einer Reise voll ambivalenter Eindrücke:

Nicht Natur oder Industrie, nicht Ahnenverehrung oder Gebietserweiterung stehen sich in diesen Konflikten gegenüber, sondern Menschen mit ihren so unterschiedlich gelagerten Interessen. Was dem einen seine grüne Wiese und die frische Luft, ist dem anderen das prall gefüllte Portemonnaie, und manch einer mag seinen Naturbedarf zur Not in exklusiven Resorts stillen können.

Kann es da einen Interessensausgleich geben? Nur eine halbe Norderweiterung, nur einen Zipfel vom Friedhof?

Wirtschaftsgebaren, das auf Expansion angelegt ist, wird diese immer zu vollziehen versuchen, wenn nicht in Scholven, dann anderswo. Stadtväter und -Mütter, die diese Entscheidungen zu treffen haben, sind gewählte Vertreter auch derer, denen die Scholle in ihrem Urzustand wichtiger ist, als der nächste Plastik produzierende Standort. Mein Vorschlag an die Oberhäupter wäre es, zumindest eine besonders sorgfältige Interessensabwägung zu ermöglichen.

Und: Kreative Lösungen sind gefragt. Solche, die Unternehmen anlocken, die einer Stadt letztendlich mehr geben, als sie nehmen – und damit ist nicht unbedingt ein monetärer Ausgleich gemeint – also mindestens eine winwin-Situation schaffen und ein Darüberhinaus.

Weitsichtige politische Köpfe könnten dies sicher stemmen, doch das ist schon wieder ein anderes Thema.

Bis dahin, wünscht das isso.-Team

Gute Reise!



Scholvener Vor- und Rücksicht



Wann wohl die Störche wiederkehren?

Links:

Scholven im Wiki der Gelsenkirchener Geschichten:
www.gelsenkirchener-geschichten.de/wiki/Scholven

Bürgerinitiative „gruen für 3“:
www.bi-scholven-feld.de/tl

Familie Brune:
www.hof-brune-scholven.de

St. Josef Scholven:
www.urbanus-buer.de/index.php/st-josef

Wir danken :

Magdalene und Johannes Küperkoch sowie Torsten Küperkoch, die dem isso. Team verschlossene Türen öffneten und der Familie Brune für ihre Geduld und kreative Freude am Scholvener Landleben.



Vom Geräusch zum Klang

Mit „Symphonie der Arbeit“ entsteht ein ambitioniertes Gemeinschaftsprojekt

Text: Denise Klein

Mit Arbeit assoziiert man herkömmlich Erwerbsarbeit. Doch hinter dem Begriff Arbeit steckt viel mehr. Diesem Mehr versucht sich das Consol Theater unter musikalischer Leitung von Michael Gees und dem Theater Kontra-Punkt gemeinsam mit dem Ensemble der Volksbühne und weiteren Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchenern anzunähern. Und in Klang umzusetzen. Begleitet wird das ganze durch die Musikpädagogin Gaby Czeschinski und den hauseigenen Theaterpädagogen. Entstehen wird eine „Symphonie der Arbeit“.

Was etwas abstrakt klingt, wird greifbarer, wenn man Arbeit als etwas betrachtet, was den Querschnitt unseres Alltags ausmacht. So ist Rasenmähen Arbeit, es kann

aber zugleich auch Spaß machen, das frisch geschnittene Gras zu riechen, Freude, den Garten wieder in präsentable Form zu bringen. Sahne mit der Hand zu schlagen mag ebenfalls Arbeit sein, für manche ist es meditativer Teil des Hobbys Kochen. Das Orchester der Tätigkeit setzt sich mit der Frage auseinander, was Arbeit überhaupt ist, was jeden einzelnen motiviert, aktiv zu werden.

„Es war nicht so einfach, die Idee zu transportieren. Tatsächlich versteht man das Projekt aber dann, wenn man es macht“, erzählt Georg Kentrup, zuständig für Projektdramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit. Das Projekt sei generationenübergreifend, was spannend sei, denn jedes Alter habe seine eigene Vorstellung von Arbeit. So hätten Kinder noch eine sehr fantasievolle Vorstellung davon, was sie später einmal machen können. Raumfahrer sei da durchaus eine überdenkenswert Option. Jugendliche, Erwachsene oder Menschen, die das Berufsleben hinter sich haben, gehen von ganz unterschiedlichen Richtungen an das Thema heran. In Erwartung, mittendrin oder rückblickend; die Teilnehmenden bringen eine Menge an Ideen und Eigenarten in das Projekt ein. Um das klanglich zu inszenieren und erfahrbar zu machen, bringen die Macherinnen und Macher korres-

pondierend zu ihrer liebsten Tätigkeit oder Vorstellung ein Utensil mit, mit dem sie arbeiten wollen. „Das kann dann auch der Rührbesen mit der Schüssel sein. Aber wir haben immer im Kopf, dass wir das nicht nur für uns tun, sondern wir wollen einen Output für die Allgemeinheit erschaffen“, so Georg Kentrup.

Hammer, Rührbesen, Tastatur. Man kann es sich vorstellen. Doch soll das ganze Klangexperiment nicht nur ein rhythmisches werden. Chorale Elemente, Instrumente, die einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen mitgebracht haben, ergeben in der Summe ein Musikstück, das das Gemeinsame in den Fokus stellt. „Michael Gees hat diese Idee seit vielen Jahren im Kopf, und jetzt war der richtige Zeitpunkt, diese Idee umzusetzen“, beschreibt Georg Kentrup.

Die „Symphonie der Arbeit“ wird am **19. Juni 2015** anlässlich der Extraschicht um **18 Uhr** im und am Consol Theater aufgeführt. Im Rahmen des thematischen Überbaus „Arbeit“ sind das Musikprobenzentrum C4 und der Initiativkreis Bergwerk Consol ebenfalls involviert.
Gefördert von: Fonds Soziokultur

 www.consoltheater.de



Anzeige

Sie suchen eine günstige Autowerkstatt?

| | |
|--|--|
| KFZ Meisterbetrieb | Alle Fabrikate |
| KFZ-Reparaturen | Oldtimer & Youngtimer |
| Motorinstandsetzung | Fahrzeuginnenreinigung |
| Motortuning | Ausbeulen ohne Neulackieren |
| Autohandel | Beseitigung von Unfallschäden |
| Autotransporte | Beseitigung von Lackschäden |
| Wartungsarbeiten nach Herstellervorschrift | Wir bringen Ihr Fahrzeug über den TÜV! |

0209 53361 oder 0157 88652013

KFZ-Service Frank Wyzuj, Wallstraße 46, 45899 Gelsenkirchen

Gewinnspiel

Nach dem Gewinnspiel ist vor dem Gewinnspiel, darum auf ein Neues. Diesmal wird es allerdings etwas kniffliger; der Gewinn-Code besteht wie immer aus den aneinandergereihten Seitenzahlen. Es gilt aber nun nicht mehr Bilder zuzuordnen, sondern die hier angeführten Zitate in den Texten zu finden - isso schwer?

Oder isso ganz leicht: Wir sind in jedem Fall gespannt, wer von den Leserinnen und Lesern mit dem Gutschein für das **Romantische Essen für Zwei** beglückt werden kann. Auf geht's in die nächste Runde, viel Glück!

Zitat 1:

"Besser einmal gut geklaut - als einmal schlecht kreativ gewesen."

Zitat 2:

"Bis auf Scholven mit durchschnittlichen Teilhabechancen wachsen Kinder im Stadtnorden wirtschaftlich deutlich gesicherter auf."

Zitat 4:

"Unsichtbares Gelsenkirchen"

Zitat 3:

"Ohne Sprache bleibt man auf der Strecke."

Zitat 5:

"Hauptsache, jeder bewegt sich ein bisschen."

Alle Zitate gefunden? Super! Dann notieren Sie die **Seitenzahlen** der Seiten, auf denen Sie die Zitate entdeckt haben. Anschließend senden Sie diesen „Gewinn-Code“ per E-Mail an folgende Adresse:

gewinnspiel@isso-online.de

Einsendeschluss ist der **18. Mai 2015**. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Name in der Folgeausgabe veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder der isso-Redaktion und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Ätsch!

1. Preis:

Romantisches Essen für Zwei

Pizza oder Nudelgericht nach Wahl, gem. Salat, Brötchen und 1 Flasche ital. Wein

2. Preis:

Eine Pizza

normale Größe mit Salat

3. Preis:

Ein kleiner Salat

mit Pizzabrötchen



Pizzeria Regina

Alter Markt 8, 45879 GE-Altstadt

Öffnungszeiten:

Montags bis Samstags von 11:30-23 Uhr

Und sie haben gewonnen!

In der isso. Ausgabe #1 gab es Frühstücksgutscheine des Café Faber in der Hauptstraße zu gewinnen. Aus den zahlreichen Einsendungen fischte unsere Glücksfee Willi diese drei Gewinner:

1. Preis: Marc Heisel 2. Preis: P. Kajan 3. Preis: Annette Kalveram

Wir wünschen guten Frühstückshunger im Café Faber!



Anzeige



Kreativ mit Queens

Landschaftsbau, Friedhof- und Gartengestaltung

Telefon: 0209 - 97 18 90 92 www.kreativmitqueens.de

Fersenbruch 171 - 45883 Gelsenkirchen

- ✿ Grabgestaltung
- ✿ Innen- und Aussenbegrünung
- ✿ Dauergrabpflege
- ✿ Gartenneugestaltung
- ✿ Garten der stillen Trauer
- ✿ Gartenpflege
- ✿ Terrassen- und Pflasterbau
- ✿ Baumfällung / Baumschnitt
- ✿ Natursteinmauer / Zaunbau
- ✿ ... und vieles mehr



Wir kochen Spargel

Gelingtipps
von Detlef Agthe

Nun ist sie wieder da, die Spargelzeit. Die Königin des Gemüses ist immer früher auf dem Markt. Einerseits durch die Importe aus den südlichen Gefilden, andererseits weil pfiffige Spargelbauern ihre Felder heizen oder Wärme durch darunter herlaufende Fernwärme-Rohre beziehen. Natürlich schwört der deutsche Konsument auf Spargel aus den Anbaugebieten rund um Braunschweig, Schwetzingen, dem Niederrhein und den anderen Gegenden, wo deutscher Spargel nun gestochen wird.

Obwohl ich selbst mal welchen stechen musste (morgens um fünf!!!!), weiß ich nicht, wie er in die Erde kommt. Nie habe ich meinen Chef etwas pflanzen sehen. „*Sie säen nicht, dennoch ernten sie*“ fiel mir dazu ein. Aber irgendwann wird er schon in die Erde kommen.

Nur wenn sich oben das etwa 35 cm hohe, glatte Beet brach, wusste ich: Da muss ich stechen. Mit dem langen, unten gebogenen Messer hatte ich - Zack - eine wunderbare, gerade, oben noch geschlossene Stange gestochen. Das war für einen 15-jährigen Stadtjungen eine aufregende Sache. Aber ich arbeitete quasi für den Hausgebrauch. Die Fremdarbeiter, die hoffentlich für mindestens den Mindestlohn Arbeitenden, werden anders drüber denken. Sie spüren abends ihr Kreuz nicht mehr.



Foto: Ralf Nattermann

Das interessiert aber so richtig niemanden, wenn er auf dem Markt oder beim Discounter seinen Spargel erstanden hat. Schöne, fingerdicke Stangen werden bevorzugt, frisch soll er sein. Da gibt es Tipps für: Achten Sie auf die Schnittstellen, sie müssen frisch und saftig sein, der optische Eindruck sagt Ihnen, ob Sie besser die Finger davon lassen sollten. Wenn die Stangen sich biegen lassen, ist das auch gut, aber nur, wenn man dem Junior einen Flitzebogen machen will. Beim Spargel sagt Ihnen das: Finger weg!

Zubereiten sollten Sie den Spargel am besten gleich am selben Tag. Zwar lässt sich der Spargel im Kühlschrank auf einem feuchten Tuch ein oder zwei Tage aufheben, doch wenn das nicht sein muss, umso besser.

Der bei uns geläufige weiße Spargel muss geschält werden, im Gegensatz zu den grünen Stangen, die man flugs in die Pfanne geben und braten kann. Nehmen Sie den gewaschenen Spargel vorsichtig am Kopf, zwischen Daumen und Zeigefinger, und schälen dann mit dem Kartoffelschälmesser von

oben herab, so ein bis zwei Zentimeter unter dem Spargelkopf ansetzen, mit ein bisschen Übung können Sie die Stange dabei drehen. Wenn er geschält ist, wird unten ein wenig abgeschnitten. Wenn man nicht geizig ist, bricht man ab; er bricht in der Regel dort, wo er anfängt holzig zu sein. Aber das haben wir ja durch klugen Einkauf verhindert.

Die Schalen kocht man aus, und das Spargelwasser nimmt man zum Kochen des Gemüses. Mit Zucker und Salz würzen und ca 15 Min. kochen lassen. Den Spargel ins kochende Wasser geben. Gerne können Sie Portionsbündel machen, das erleichtert das Herausnehmen, erfordert aber lebensmittelgerechtes Garn. Jetzt noch schöne neue Kartoffeln und zerlassene Butter, und fertig ist der Gaumenschmaus, so wie er den meisten Menschen am liebsten ist.

Detlef Agthe ist ausgebildeter Koch und führte lange Jahre eine eigene Gaststätte im Bergischen Land.



Anzeige

25
1990 - 2015
unser Beruf ist unsere Leidenschaft
PIZZA | SALAT | NUDELN | GRILL | GYROS | SCHNITZEL | IMBISS
Fersenbruch 21
45883 Gelsenkirchen Heßler
0209 / 47 124
www.facebook.com/ArtemisGrillPizzeria

Iss mal anders

Natalie Schröder schlägt vor



Die Gelsenkirchenerin **Nathalie Schröder** ist Ernährungsexpertin und bietet u.a. Kochkurse mit vegetarischen und veganen Gerichten an.



[fb.com/wirsindlecker](https://www.facebook.com/wirsindlecker)



Kohlrabi-Carpaccio

Zutaten für 12 Personen:

6 Kohlrabi, geschält und dünn gehobelt
 Kräuter-Chiliöl
 Saft einer Zitrone
 Salz und Pfeffer
 3 EL Sesam
 1,5 TL Schwarzkümmel

Zubereitung:

1. Kräuter-Chiliöl: je 1 EL Thymian und Rosmarin, 1 rote Chili, 1 Knoblauchzehe, 1 Prise Salz und ca. 600 ml Olivenöl mit dem Pürierstab mixen, kurz durchziehen lassen und anschließend durch ein Sieb passieren.
2. Kohlrabischeiben auf eine Platte anrichten, mit dem Kräuter-Chiliöl und Zitronensaft beträufeln, etwas Salz und Pfeffer bestreuen und gut durchziehen lassen.



Ananas-Bananen Chutney

Zutaten für 4 Personen:

0,5 Ananas (in kleinen Stücken)
 2 Banane (in Scheiben)
 2TL Ingwer
 2 St. Sternanis
 8 Kardamom Samen
 4 Nelken
 1 TL Kreuzkümmel
 8 Pfefferkörner
 0,5 l Ingwerwasser
 0,5 TL Kurkuma
 Ghee (indischer Butterschmalz)

Rohrohrzucker oder Jaggery
 Salz

Zubereitung:

1. Ananas würfeln, Ghee erwärmen, alle Gewürze im Ghee anrösten.
2. Ananas hinzugeben, dann Ingwerwasser beifügen und köcheln lassen bis die Flüssigkeit verkocht.
3. Anschließend Bananen hinzufügen und mit Zucker und Salz abschmecken

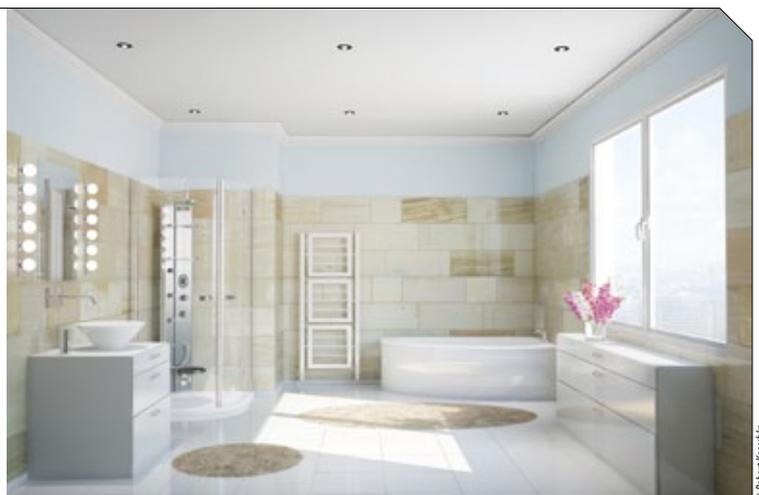
Anzeige

Thomas Lenz

Fliesenarbeiten und Badsanierung seit 1996

Grawenhof 7
 45883 Gelsenkirchen

Tel. 0209 / 361 46 67
 Fax 0209 / 361 46 68
 Mobil 0171 / 786 80 83



© Robert Hersthle



Coby Grant, Singer/Songwriterin aus Australien, bei ihrem Auftritt im WZ.

Laufen hat's gelernt

Das Wohnzimmer GE wird drei

Text: Denise Klein
Fotos: Ralf Nattermann

Am 15. Mai feiert das Wohnzimmer GE seinen dritten Geburtstag, doch in den Kinderschuhen steckt das ambitionierte Projekt rund um Paul Pillath und seine zehn Mitstreiter und Mitstreiterinnen längst nicht mehr. Als fester Kultur- und Gesellschaftsort in der Kaue ist das Wohnzimmer nicht nur fest etabliert, sondern in seiner Konzeption bundesweit sicherlich einzigartig.

„Wir könnten mittlerweile jeden Tag Konzerte veranstalten, weil wir unendlich viele Anfrage von Bands haben, die gerne hier spielen würden“, erzählt Paul Pillath.

Es habe sich in der Musikbranche herumgesprochen, dass die Atmosphäre hier eine besondere sei.



Paul Pillath kann auf drei erfolgreiche Jahre mit dem Wohnzimmer zurückblicken.

„Wertschätzung bekommen wir meist von Musikern aus anderen Ländern.“

Jeden Freitag lädt man zum kostenlosen Konzert in den industriecharmegeprägten Veranstaltungsort, dessen Möblierung übrigens von den Besuchern des Wohnzimmers selbst zusammengetragen wurde. Hier ist nichts durchgestylt, hier macht man nicht auf irgendwas: „Erstens haben wir nicht das Geld für große Anschaffungen, zweitens würde dadurch aber auch das verloren gehen, was das Wohnzimmer ausmacht“, erzählt Paul Pillath. Mit einer Spendengala habe man begonnen, und plötzlich standen rund 50 Menschen im Hof, die ihre Stehlampen unter dem Arm geklemmt hatten oder das Sofa über die steile Stiege ins Wohnzimmer wuchteten. Und die so entstandene einladende und intime Atmosphäre baut nun wahrlich keine Hemmschwelle auf, einfach mal vorbeizuschneien.

Ziemlich viel läuft beim WZ GE über die Mund-zu-Mund-Propaganda. Das Prinzip funktioniert bestens; die Altersspanne der Besucherinnen und Besucher umfasst mehrere Generationen, und das gemeinsame Schalkegucken an den Spieltagen lockt regel-

mäßig eine Menge Menschen ins Wohnzimmer. Der Verein selbst hat mittlerweile 100 Mitglieder, Tendenz stetig steigend. Dabei ist das Wohnzimmer GE am „Dreiländereck“ Schalke, Heßler, Feldmark weniger ein Stadtteilprojekt. „Laufkundschaft haben wir so gut wie keine. Die Leute kommen aus ganz Gelsenkirchen. Wir haben den Bus direkt vor der Haustür, und sogar der Nachtexpress hält hier.“ Was ein klarer Standortvorteil für Konzertbesucher ist.

Kernstück im Programm ist sicherlich die open stage, die man den Besuchern jeden ersten Donnerstag im Monat öffnet. Meist endet dieser Abend in einer freien Jamsession.

Wohnzimmer GE

Wilhelminenstraße 174
45881 Gelsenkirchen

Gemeinnütziger Verein
Ca. 10 ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Öffnungszeiten: Do-Fr 18-23 Uhr
Buslinie 383, Haltestelle Haldenstraße

Jubiläumsfeier: 3 Jahre Wohnzimmer

Freitag 15. Mai 2015 ab 18 Uhr live on stage:
The Herbs aus Gelsenkirchen
The Great Faults aus Mülheim an der Ruhr



www.wohnzimmer-ge.de

Neues Profil gesucht

Ideenschmiede zur Zukunft des Alfred-Zingler-Hauses

Text: Denise Klein, Foto: Ralf Nattermann

Seit den 50er Jahren bespielt das Alfred-Zingler-Haus (AZH) im Margaretenhof das soziokulturelle Leben der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil. Oder muss man besser das Präteritum verwenden. Also, bespielte. Denn eine deutliche Zäsur trennt die Geschichte des Hauses vom heutigen Status quo. Im Jahr 2011 ist das Prädikat „Haus der offenen Tür“ in die neue Einrichtung in der Rheinischen Straße mit umgezogen. Daran geknüpft aber ebenso die kommunalen Mittel zur Grundversorgung. Kurzerhand – und bis heute andauernd – sprang für das AZH die Heinz-Urban-Stiftung ein, um zumindest die Betriebskosten zu decken. Der Rest funktioniert, wie häufig in Gelsenkirchen, ehrenamtlich.

Die große Frage, die sich dem Vorstand in dieser Zeit stellte, war, wie man das Haus trotz unsicherer finanzieller Lage weiter für die Menschen in Bulmke offenhalten kann. Weg von der reinen Kinder- und Jugendarbeit, hin zu einem Haus, das generationenübergreifend die Bedürfnisse der Bevölkerung erfüllen soll.

„Als Ortsverband der Falken des Unterbezirks Gelsenkirchen mussten wir uns neu positionieren. Oder aufgeben“, erzählt Günter Bargel, der in einer Doppelspitze die Geschäfte des Unterbezirks führt. Aufgeben wollte man eben nicht, und so öffnete man das Haus für viele interessierte Gruppen, die im AZH Räume für ihre Arbeit gefunden haben. So fließt etwas Geld in die Kasse, wenn auch nicht in Unmengen, da man sich

seiner sozialdemokratischen Haltung bewusst ist. Man versucht, die Mieten budgetverträglich zu gestalten.

Etwas 30 Ehrenamtliche rund um die beiden Ortsverbandsleiter Arno Graf und Magdalena Podstawny bringen ihre Arbeit mit ein. Und selbst die Führungsriege macht es umsonst. Öffnen, planen, putzen, organisieren, netzwerken, abschließen. Die Tätigkeitsliste ließe sich beliebig fortsetzen. Allein mit 13 politischen, sozialen und kulturellen Akteuren wie dem GenerationenNetz, Schulen im Stadtteil oder dem Stadteilladen Bulmke ist man in engem Kontakt, um Synergien zu schaffen.

40 Gruppen besuchen mittlerweile das AZH. „Wir sind ein Haus für alle“, konstatiert Arno Graf. Wahrhaftig, liest man die Liste der „Mieter“. Selbsthilfegruppen, das Gehörlosencafé, ZWAR-Gruppen, interkulturelle Chöre, Bands, Kochgruppen, die Bühne im Revier oder Folk Friends Fireabend sind hier nur als Ausschnitt genannt. Parallel laufen die eigenen Angebote und Aktionen wie die festen Falkengruppen, Ferienprogramme, das Reparaturcafé und vieles mehr.

Doch ist das ganze zwar beherzt, aber etwas profllos. Das wissen die Leute vom AZH selber, und sie sind ein bisschen

ratlos, wohin das Schiffchen in Zukunft steuern wird.

„Wir wollen gerne eine kreative Ideenschmiede werden. Zum Teil ist das schon jetzt so, aber es muss noch mehr in diese Richtung gehen“, sagt Günter Bargel.

Die Infrastruktur für dieses Vorhaben ist tadellos. Jahrzehntelange Erfahrung, enge Vernetzung, ein 600 qm großes Haus mit Bühne, Werkstatt, unzähligen Räumen und Turnhalle unterm Dach. Doch kann – und darf – perspektivisch ein solches Stadtteilzentrum nicht ausschließlich durch das Ehrenamt gestemmt werden, denn das lässt für die Macherinnen und Macher kaum Planungssicherheit zu. Auch die Alternative, sich über Projektgelder zu finanzieren, greift im Falle Alfred-Zingler-Haus wohl kaum, da es hier einer Struktursicherung bedarf, über die zumindest eine, besser zwei Stellen zu finanzieren sind. „Die Töpfe der Stadt sind leer, da ist nichts zu erwarten“, erklärt Günter Bargel.

Trotz dieses Dilemmas geben sich die Akteurinnen und Akteure des AZH optimistisch. Es ist - wieder mal - die Bürgerschaft, die Versorgungslücken schließt.



Günter Bargel und Arno Graf: „Wir sind ein Haus für alle!“



Über Alfred Zingler

Der 1885 geborene Journalist **Alfred Zingler** schloss sich 1919 der SPD an. Gemeinsam mit seiner Frau **Margarethe Zingler** gehörte er zu den einflussreichen Persönlichkeiten der Sozialdemokratie. 1923 kam er nach Gelsenkirchen und wurde Lokalredakteur der sozialdemokratischen Zeitung „Volkswille“, in der er den Aufstieg des Nationalsozialismus kritisch verfolgte. 1933, kurz nach der Machtübernahme Hitlers, wurde das Blatt verboten. Die Zinglers emigrierten in die Niederlande, wo sie sich der dortigen Arbeiterbewegung anschlossen. 1943, nach der Besetzung der Niederlande durch die Wehrmacht,

wurden beide jedoch aufgespürt und verhaftet. In der Folge erlitten sie ein Martyrium in verschiedenen Lagern und Gefängnissen, u.a. auch im Gerichtgefängnis in Gelsenkirchen. Während Margarethe Zingler die NS-Zeit überlebte und in der Nachkriegszeit in Gelsenkirchen ihre politische Arbeit fortsetzte, wurde Alfred Zingler 1944 von einem NS-Gericht zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Foto: © Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V.

Alfred-Zingler-Haus
 Margaretenhof 10-12
 45888 GE-Bulmke
 0209 / 84 30 7

www.alfred-zingler-haus.info

Durch die Geschichte geturnt

TCG 1874 - Gelsenkirchens ältester Sportverein

Text: Tobias Hauswurz

Es ist das Jahr 1874: Otto von Bismarck wird bei einem Attentat in Bad Kissingen nur leicht verletzt, Konrad Koch veranstaltet mit seinen Schülern in Braunschweig das erste Fußballspiel auf deutschem Boden, und Winston Churchill wird im englischen Woodstock geboren. Im gleichen Jahr gründen zwanzig Gelsenkirchener den **Turner-Club Gelsenkirchen 1874 e.V.** Ganz schön lange her also! Im letzten Jahr feierte der Verein sein 140. Jubiläum.

Von Turnvater Jahn zu einem breiten Sportangebot

„Wir sind einer der großen Traditionsvereine in Gelsenkirchen“, erzählt Bernhard Hoppe stolz. Der 69-Jährige ist Vereinsvorsitzender und seit 1979 beim TCG.

Als Bernhard Hoppe Vereinsmitglied wird, ist der TCG schon über 100 Jahre alt. Ende des 19. Jahrhunderts steht beim Verein hauptsächlich Leibesertüchtigung nach Turnvater Jahn auf dem Trainingsplan. Die Mitgliederzahlen wachsen schnell, auch wenn Turnen lange reine Männersache ist: 1904 bietet der Verein erstmals Turnstunden für Frauen an. Ab 1911

kommen durch Fusionen mit Sportvereinen immer mehr Abteilungen dazu. So gehören bald neben dem klassischen Turnen zum Beispiel Leichtathletik, Handball, Tennis oder Schwimmen zum Angebot.

Doch immer wieder muss der Verein auch Einschnitte hinnehmen, die Katastrophen des 20. Jahrhunderts gehen auch am TCG nicht spurlos vorüber: 125 Vereinsmitglieder sterben an den Fronten des ersten und zweiten Weltkriegs. Wegen der schweren Bombenangriffe auf Gelsenkirchen stellt der Verein von 1939 bis 1945 den Betrieb nach und nach ganz ein. Schon ein Jahr nach Kriegsende treffen sich wieder Turner in der eigens dafür reparierten Turnhalle des Grillo-Gymnasiums. Der Verein wächst nach dem Krieg schnell und bringt sogar die eine oder andere Berühmtheit hervor: Der Turner Günter Lyhs wird in den 50er und 60er Jahren mehrmals deutscher Meister und gewinnt bei Olympia in Tokio 1964 die Bronzemedaille im Mannschaftsmehrkampf.

1967 werden die Volleyballherren Westfalenmeister, in den 70er und 80er Jahren feiern die Prellballer Erfolge: Die Männer werden deutsche Vizemeister, die Damen 1989 und 1990 deutsche

Meisterrinnen. Um den Jahrtausendwechsel lösen sich die Prellballer aufgrund von Nachwuchsmangel auf.

Eine andere Erfolgsgeschichte ist die Abteilung Behindertensport: Gegründet wird sie 1979 in Zusammenarbeit mit der Gelsenkirchener Albert-Schweitzer-Schule für Kinder mit geistiger Behinderung. In den vier Gruppen steht nicht die Leistung, sondern die eigene Körpererfahrung im Vordergrund. Über 100 Mitglieder sind seit 1979 dort aktiv. Einige aus den Anfangstagen sind dem Verein bis heute treu geblieben. Für das Engagement um den Behindertensport wird der Verein 1993 mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet.

Ein Sportverein in ständigem Wandel

1311 Mitglieder zählt der Turner-Club auf der letzten Jahreshauptversammlung. „Das hört sich nicht nach wenig an. Wenn man aber bedenkt, dass wir mal über 1600 Mitglieder hatten, ist das anders“, erklärt Bernhard Hoppe. Doch das ist für ihn nicht das größte Problem. Es werde vor allem immer schwieriger, Übungsleiter für die Trainingsstunden zu finden. „Wir versuchen, das aufzufangen, indem wir Übungsleiterausbildungen finanzieren.“



Foto: Raffi Nattermann

Die Volleyballdamen des TCG



Foto: Jesse Krauß

Das denkmalgeschützte Vereinsmahnmal am Grillo-Gymnasium an der Hauptstraße erinnert an die in den zwei Weltkriegen gefallenen Turnbrüder.

Vor allem junge Menschen mit eigener Familienplanung und anderen beruflichen Verpflichtungen seien aber schwer bei der Stange zu halten.

Dieser Probleme ungeachtet entwickelt sich der TCG ständig weiter. Mittlerweile gehören die Kampfsportarten Aikido und Karate zum Angebot, genauso wie Einradfahren oder Tanzen. Zumba, eine Mischung aus Tanz und Fitness, ist die neueste der zehn Abteilungen. Die traditionsreichste, das Turnen, ist nach wie vor ein wichtiges Fundament. Kinderturnen erfreut sich großer Beliebtheit, die Trampoliner und die Geräteturnerinnen nehmen regelmäßig an Wettkämpfen teil. Der eine oder andere wird hier vielleicht sogar nostalgisch: Auf dem Boden, am Reck oder dem Barren scheint vieles noch so ähnlich wie vor 140 Jahren zu sein.

Für welche Abteilung sich der Einzelne entscheidet, ist Hoppe letztlich egal: „Hauptsache, jeder bewegt sich ein bisschen. Das ist ja heute das Wichtigste am Sport: Geselligkeit und Bewegung ausnutzen, und nicht nur vor dem Fernseher hängen.“



Turner-Club Gelsenkirchen 1874 e.V.

Abteilungen:

Aikido, Behindertensport, Einrad, Freizeitsport, Gymnastik, Karate, Mutter und Kind Turnen, Tanzen, Trampolin, Turnen, Volleyball, Volleyball Hobby, Zumba



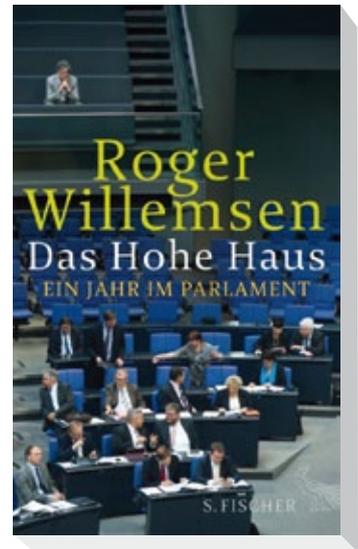
www.tcg1874.de

Buchtipp

**Roger Willemsen
Das Hohe Haus**

von Denise Klein

Das Projekt, das mit diesem Buch einherging, war ein besonders herausforderndes. Ein ganzes Jahr lang setzte sich Roger Willemsen 2013, dem Wahljahr, in jede Sitzung des Bundestages, um von der Zuschauertribüne das Wirken der BerufspolitikerInnen zu beobachten, zu beschreiben. Und eines kann man vorwegnehmen: das Buch ist entlarvend. Was man immer schon in den Eingeweidern rumoren fühlte, diese wabernde Vermutung, dass da alles Mögliche passiert, nur nicht VertreterInnen des Volkswillens in dieser Funktion auch arbeiten, wird von Willemsen in präzisen Worten erzählt und kommentiert. Seziert werden die Rollen der einzelnen PolitikerInnen, die Willemsen in den Kontext von Seifenopern setzt. Jeder Protagonist scheint seiner Charakterbeschreibung des ihm zugeschriebenen Scripts bedingungslos zu folgen, um die Erwartung des Publikums zu erfüllen. Vorgeführt werden diejenigen, die zur Gewährleistung der Parteilinie von eigenen Überzeugungen abfallen, nicht geschont die schlechten Redner und Debütantinnen auf der Volksbühne



Bundestag. Besonders auffällig sind die schlechten Manieren im Plenum. Dort wird beleidigt, dazwischen gerufen, nicht zugehört, mit dem Handy gespielt, mit dem Sitznachbarn gequatscht. Versetzung gefährdet. Aber so fair geht es nur im echten Leben zu.

Das Buch ist auch in der Zentralbibliothek und in der Bibliothek Buer auszuleihen. Das Hörbuch, vom Autor selbst gelesen, kann man sich in der digitalen eBib ebenfalls herunterladen. Und auch im Buchhandel ist es natürlich erhältlich.

Roger Willemsen
Das Hohe Haus
Ein Jahr im Parlament

Fischerverlage 2014
ISBN: 978-3-10-092109-3



Anzeige

abrazo
meze & wein
im
kosmos
mediterrane küche

Hanseemannstraße 3 • 45879 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 / 141 387 oder 0179 / 9 88 45 85
E-Mail: info@abrazo-meze-wein.de

Öffnungszeiten: Täglich ab 11:30 Uhr - 22:30 Uhr
Mittwochs: Ruhetag!

Anzeige

Astrid Becker
Lernen individuell

Nachhilfe
Hausaufgabenhilfe
Sprachtraining

für Grundschulkinder und Jugendliche

Tel: 0234 / 917 900 91 info@astridbecker.de
Mobil: 0152 / 342 071 71 www.astridbecker.de Auch für Erwachsene ©



IN DIE HÄNDE GESPUCKT!

Auf der **Kinderzeche Knirps** nehmt ihr selbst die Schippe in die Hand

Text: Denise Klein, Fotos Ralf Nattermann

Es wird zwar keine Kohle, dafür aber Kies auf das Förderband gewuchtet. Dieses Förderband kann man mit einer Kurbel zu einer kleinen Eisenwanne vorwärts bewegen. Ist die Wanne voll, geht es zur nächsten Abteilung.

Wie vor vielen Jahren die Arbeit in einem Bergwerk ausgesehen hat, könnt ihr auf der **Zeche Knirps in Bochum** nachspielen. Die Loren, so hießen die schweren Eisenwagen unter Tage, in die man die Kohlen schaufelte und nach oben transportierte, sind auf der Zeche Knirps natürlich kleiner und hängen an Schienen an der Decke. So könnt ihr sie mühelos weiterschieben. Über einen Aufzug geht euer kostbares Gut in die obere Etage. Dann nur auf's Knöpfchen drücken? Nichts da! Wer den Aufzug nach oben oder unten fahren lassen will, muss ordentlich in die Pedale treten, denn auch hier zählt Muskelkraft.

Wer mal Pause machen will, kann sich auf dem Spielplatz drum herum vergnügen, etwas über die große Wiese

toben oder Verstecken zwischen den großen Güterwaggons spielen, die zum Erkunden freigegeben sind.

ZECHEN HANNOVER – WIE EINE RITTERBURG

Auch spannend: Die Zeche Hannover, auf dessen Gelände die kleine Spielzeche zu finden ist, sieht aus wie eine Burg. Mit ihrem schönen, mit Zinnen verzierten Förderturm, einem Malakowturm, sieht die Zeche Hannover nicht nur toll aus, in der Maschinenhalle findet man auch die älteste original erhaltene Dampffördermaschine im Ruhrgebiet. Sie ging 1893 an den Start. Hin und wieder wird diese Maschine bei Schauvorführungen auch in Gang gesetzt.

Im Förderturm selbst sieht man die riesigen, dreistöckigen Fahrstühle, mit denen die Bergarbeiter in den 750 Meter tiefen Schacht gefahren wurden. Mit ihnen wurden aber nicht nur die Männer

hoch- und runtergebracht, sondern auch die tonnenschweren Loren mit dem kostbaren *schwarzen Gold*, wie man die Kohle auch nannte.

Da die Zeche mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht so gut zu erreichen ist, wäre der Besuch doch mal etwas für einen Schulausflug. Zum Überzeugen der Lehrerin oder des Lehrers: es gibt auch regelmäßige Ausstellungen zum Thema im Museum der Zeche Hannover! Äußerst lehrreich.



Zeche Knirps
LWL-Industriemuseum Zeche Hannover
Günnigfelder Straße 251, 44793 Bochum
Telefon: 0234 / 6100874

Öffnungszeiten:
Freies Spielen möglich von April bis Oktober,
Sa 14 bis 18 Uhr sowie So 11 bis 18 Uhr,
Eintritt frei, geeignet für Kinder ab 6 Jahren
Ein helfender Anleiter ist vor Ort.



Fließbandarbeit - Beim Kiesschaufeln kommen Rike und Christina ganz schön ins Schwitzen!



Nachdem der Kies im pedalbetriebenen Fahrstuhl eine Etage höher transportiert wurde, nehmen Leif, Jan und Bjarne ihn per Lore in Empfang.



Auf den Güterwaggons sind Turnen und Klettern ausdrücklich erlaubt!



Lesetipp!

von Astrid Becker



Kennt Ihr eigentlich Boy?
Boy – heißt doch Junge, höre ich
Euch sagen. Genau!

Aber hier geht es nicht um irgendeinen Jungen, sondern um den Boy, der mit seinem Urgroßvater eine Woche in einer Hummerbude zwischen Tienerkorken verbringt.

Hummerbude und Tienerkorken, kennt Ihr das? Nein? Nicht schlimm. Aber es hört sich doch verdächtig nach Meerwasser an, und da liegt Ihr richtig:

Urenkel und Urgroßvater leben auf einer Insel, sie heißt Helgoland und liegt inmitten der Nordseewellen. Eine ganze Woche lang erzählen sie sich in der Tienerbude Geschichten, schmieden Gedichtverse und werden – benotet! Nein, nicht von einer Schule oder einem Lehrer, sondern von der Obergroßmutter, die doch eigentlich mit den dichten Herren auf Kriegsfuß steht... Oder etwa doch nicht? Findet es heraus!

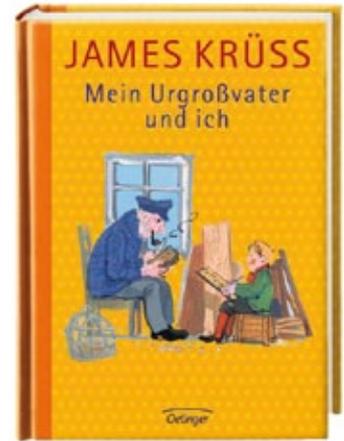
Lamprini, die zehn Jahre alt ist, und in

Gelsenkirchen zur Schule geht, gefällt an diesem Buch, dass es so viele Geschichten in der Geschichte gibt und dass die Gedichte so lustig sind. Außerdem bereitet es ihr großen Spaß, die Sätze von Urgroßvater und Obergroßmutter mit verstellter Stimme vorzutragen!

Wer also leise gelesene und laut gesprochene Sprache gleichermaßen gern hat, ist für dieses Buch genau der richtige Leser und die richtige Leserin. Und wer mag, kann die vielen Menschen von der Insel, die für uns Landratten besonders klingende Namen wie Anneken, Johanneken und Krischon Hinker tragen, einfach einmal aufzeichnen.

James Krüss hat mit „**Mein Urgroßvater und ich**“ eine wunderbare poetische (ja, so wird das gelesen) Landschaft aus Buchstaben, Worten und Phantasie (Fan-ta-sie) geschaffen, die zum Selberdichten und Vorlesen anregt; für Kinder jeden Alters übrigens! Denn wie sagt der Urgroßvater: „Ich bin erst 84 und da kann ich noch eine Menge lernen.“

Und wer dann so richtig in das Buch eingetaucht ist und noch nicht wieder auftauchen möchte, dem sei Boy bei anderen Leseabenteuern zu Wasser und zu Lande rund um die Hummerklippen empfohlen!



James Krüss
Mein Urgroßvater und ich
Oetinger Verlag
ab 10 Jahren
12 €
ISBN-13: 978-3-7891-4043-3

Dieses Buch ist natürlich auch in der Stadtbibliothek Gelsenkirchen erhältlich!



www.jameskruess.de

Achtung Witz!

Stehen zwei Streichhölzer an der Straße,
da kommt ein Igel vorbei.
Sagt das eine Streichholz:
„Da kommt der Bus.“

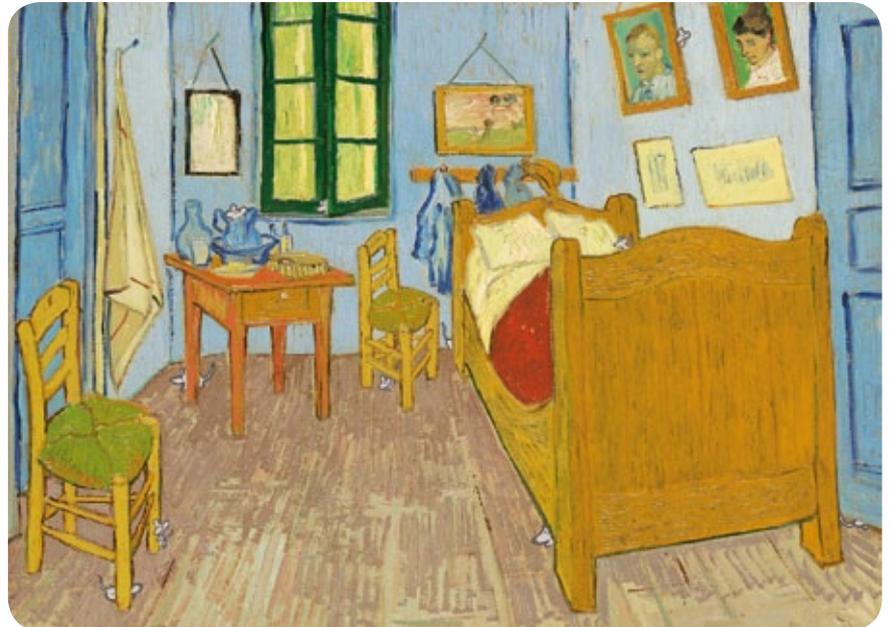
Finde den Elefanten!



Nein, rosa ist er nicht, sondern grau wie jeder Elefant. Und er hat sich frecherweise in dieser Ausgabe der isso. versteckt! Kannst Du ihn entdecken? Ja? Na, dann hast Du jetzt einen Elefanten. Gratulation.

Lösung:

die rosa-gezeichnete Kugel ist
ein Igel und nicht ein Elefant



Kennst Du dieses Bild?

Es ist ein Gemälde des berühmten Künstlers **Vincent van Gogh** aus dem Jahre 1889 und heißt „Schlafzimmer in Arles“. Es handelt sich dabei tatsächlich um Van Goghs eigenes Schlafzimmer. So hat er damals gewohnt. Nicht unbedingt luxuriös, denn obwohl seine Bilder heutzutage Millionen wert sind, hatte er selbst damals keinen Cent in der Tasche. Aber Mäuse! Die gab es in vielen Häusern, und die Katzen kamen gar nicht hinterher, sie alle zu fangen.

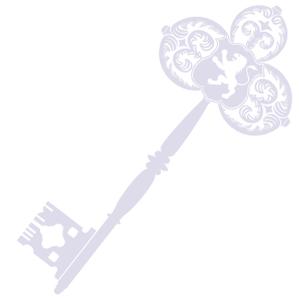
Wieviele Mäuse entdeckst Du in Vincents Schlafzimmer???

Lösung:

Es sind zwei Mäuse wie eine Fußballmannschaft Spieler hat

Da bin ich jetzt aber auch gespannt, maunz.





Mietrecht - immer wieder ein Ärgernis

von Daniel Ennever

Wer kennt das nicht. Gerade bei den großen Immobiliengesellschaften kommt es häufig vor, dass der Vermieter wechselt. Mit ihm wechselt meist auch die Hausverwaltung, und oft weiß man anfangs nicht, mit wem man es nun eigentlich zu tun hat. Viele größere Vermieter haben eigene Tochterfirmen, die die Hausverwaltung dann übernehmen.

Man ärgert sich über nicht behobene, bereits seit längerem angezeigte Mängel und über undurchsichtige und teilweise nicht nachvollziehbare Nebenkostenabrechnungen. Es wird angerufen, es gibt eine Warteschleife, man hinterlässt eine Bitte um Rückruf und fragt sich, warum schon wieder ein halbes Jahr verstrichen ist, ohne dass der Vermieter irgendein Lebenszeichen von sich gegeben hat. Schließlich gibt es noch Streit mit dem Nachbarn, weil dieser zum wiederholten Male morgens um drei Uhr seine Musikanlage zu Bushido aufdreht und in zwei Stunden der Wecker klingelt.

Gemäß § 535 BGB ist der Vermieter verpflichtet, während der Mietzeit die Mietsache in einem zum vertragsgemäßen Gebrauch geeigneten Zustand zu erhalten. Auch eine Lärmbelästigung kann unter bestimmten Umständen zu einem Mangel der Mietsache führen.

§ Mietmängel

Wenn während der Mietzeit ein Mangel entsteht, schuldet der Vermieter die Beseitigung im Rahmen seiner Erfüllungspflicht. Dem Grunde nach ist dies einfach. Der Mieter schuldet die Miete, der Vermieter schuldet den vertragsmäßigen Zustand der Mietsache. Interessant wird es erst, wenn der Mieter den Mangel zu vertreten hat. Dann steht tatsächlich dem Vermieter bei einer Beschädigung der Mietsache durch den Mieter ein Anspruch auf Schadensersatz gegen den Mieter zu.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Mieter im Rahmen der Betriebskosten die Kosten der Gebäudeversicherung zahlt und der Vermieter mietvertraglich verpflichtet ist, die Versicherung in Anspruch zu nehmen, wenn ein Versicherungsfall vorliegt. Verletzt der Vermieter diese Pflicht, steht dem Mieter seinerseits wieder ein Schadensersatzanspruch zu.

Bei der Geltendmachung von Beseitigungsansprüchen bei Mängeln muss man jedoch vorsichtig sein, denn diese können schnell ausgeschlossen sein. Ist zum Beispiel ein Mangel bei Vertragsschluss bekannt, so ist die Instandsetzungsverpflichtung des Vermieters ausgeschlossen. Immerhin hat man die Wohnung mit diesem Mangel so angemietet.

Was ist nun aber, wenn der Mangel bei Vertragsschluss nicht vorhanden war? Und sich erst während des Mietverhält-

nisses zeigt? Und wenn der Mieter in Kenntnis des Mangels längere Zeit die Miete vorbehaltlos weiterzahlt? – Dies ist nicht ganz einfach. Der Mieter hat keine Gewährleistungsrechte, solange er keine Mängelanzeige erstattet. Miete, die er nach Mängelanzeige weiterzahlt, kann er nicht mehr zurückfordern. Bei Zahlungen ohne Vorbehalt über längere Zeit verliert er die Mängelansprüche nur dann, wenn die Voraussetzungen der Verwirkung (längere Zeit ohne Inanspruchnahme seiner Rechte die Miete weitergezahlt) oder ein stillschweigender Verzicht vorliegen.

Es ist deshalb immer ratsam, bei Nichtabhilfe von Mängeln die Miete zu kürzen. Hierdurch wird Druck auf den Vermieter ausgeübt, sich der Sache anzunehmen und dem Mangel abzuwehren.

Aber Vorsicht: Hat der Mieter wegen unstreitig vorliegender Mängel die Miete teilweise zurückbehalten, so erlischt das Zurückbehaltungsrecht unmittelbar nach Mängelbeseitigung! Es ist deshalb ratsam, dass der Mieter Vorkehrungen zur Nachzahlung nach Beseitigung trifft. So hat z. B. der Bundesgerichtshof in einem aktuellen Urteil aus dem Jahre 2014 eine Kündigung für wirksam erachtet, weil der Mieter nicht innerhalb 17 Tagen nach Beseitigung des Mangels den Betrag nachzahlte. Es ist also ratsam, sich den Minderungsbetrag zur Seite zu legen und der Verführung des Konsums zu widerstehen.

§ Betriebskostenabrechnung

In einem sehr alten Urteil von 1981 hat der Bundesgerichtshof die Mindestvoraussetzungen, die eine Betriebskostenabrechnung erfüllen muss, festgelegt. Der Vermieter muss danach in den Betriebskosten die Gesamtkosten zusammenstellen, eine Angabe und – soweit erforderlich – Erläuterung des zugrunde gelegten Verteilerschlüssels, die Berechnung des Anteils des Mieters und den Abzug der Vorauszahlungen des Mieters angeben. So wird eine Betriebskostenabrechnung nicht dadurch unwirksam, weil ein nicht näher erläuteter Verteilerschlüssel angegeben ist, wenn dieser sich z.B. aus dem Mietvertrag ergibt.

Soweit die Betriebskostenabrechnung für den Mieter gedanklich und rechnerisch nachvollziehbar ist, ist diese nicht zu beanstanden. Besonderes Augenmerk sollte dabei aber sowohl auf die verteilenden Gesamtkosten als auch auf die Gesamtzahl der der Verteilung zugrundeliegenden Einheiten und die auf den Mieter entfallenden Einheiten sowie auf das daraus resultierende Ergebnis gelegt werden.

Gefestigte Rechtsprechung ist, dass der Vermieter den Mieter nur mit Nebenkosten belasten darf, die für erforderlich und angemessen gehalten werden. Wenn der Vermieter überhöhte Kosten anfallen lässt, so verletzt er das Gebot der Wirtschaftlichkeit, eine Nebenpflicht. In einem solchen Fall ist er zur Freistellung des Mieters verpflichtet. Der Mieter muss also Kosten, die weder erforderlich noch angemessen sind, nicht zahlen.

Was ist aber erforderlich und angemessen? Dies dürfte der Einzelfall und im Zweifel der Richter entscheiden. Dann dürfte der Ärgere komplett sein.

Daniel Ennever

Anwalt für Arbeitsrecht, Strafrecht, Familienrecht, allgemeines Zivilrecht, Betreuungsrecht



KULTUR KALENDER

FR 01. MAI

9:45 Uhr
Mai-Kundgebung des DGB
Ökumenischer Gottesdienst und Platzkonzert vor dem Musiktheater, anschl. Demonstrationzug zur Kundgebung auf dem Neumarkt. Buntes Programm für Groß und Klein.
Treffpunkt: am Musiktheater

10:04 Uhr
Mythos-Tour Spezial
„TOUR de Schalke - Mit Speiche & Pedale“, geführte Radtour zu und durch Schalke.
*Treffpunkt: Nähe GE-Bahnhof
Dauer: 3,5 Std.
Anmeldung: 0173 / 8362109
Teilnahmegebühr: 19,04 €*

SA 02. MAI

10:04 Uhr
Mythos-Tour durch Schalke
Über die Geschichte des Stadtteils und des Vereins *Schalke Meile*, Dauer: ca. 3 Std.
*Anmeldung: www.mythos1904.de
Teilnahmegebühr: 15 €*



© Rainer Zacharzewski

11-19 Uhr
5. Kunst- und Werkstatt-Tage
auf dem Gelände der Steinbildhauerei Rainer Zacharzewski. Künstler und Kunsthandwerker arbeiten live vor Ort.
*Hasseler Straße 93-95a,
45896 GE-Hassel
www.kunst-stein-garten.de
Eintritt frei*



© Live Rudwicz

12 Uhr
Führung durch das Hans-Sachs-Haus
*Anmeldung erforderlich:
0209 / 169 - 3968/-3969
Treffpunkt: Stadt- und Touristinfo
2 € (mit anschl. Bistro-Besuch: 5,50 €)*

15-20 Uhr
Tür auf
Künstler/-innen entlang der Galerie- und Werkstatt-Tage auf dem Gelände der Steinbildhauerei Rainer Zacharzewski.
*Hasseler Straße 93-95a,
45896 GE-Hassel
Eintritt frei*



15:30 Uhr
Bundesliga-Heimspiel
FC Schalke 04 – VfB Stuttgart
VELTINS-Arena

18 Uhr
Gelsenkirchen meets Helsinki
Begegnungskonzert des Gelsenkirchener Kinderchors mit den Kameleonti-Chören aus Finnland. Leitung: Alfred Schulze-Aulenkamp
*Matthäuskirche
Eintritt frei*

19 Uhr
2. Solocontest - 1. Vorrunde
Musiker allein oder zu zweit stellen ihr Können unter Beweis
*Falkentreff Rheinische Str 64
Eintritt frei*

19:30 Uhr
Songs für Freunde
In der Reihe „junge werkstatt“ Jazz- und Popsongs sowie eigene Kompositionen mit Catarina Stiere (Sängerin und Schauspielerin) und Ivan Segnur (Gitarre)
*werkstatt
10 € / erm. 5 €*

19:30 Uhr
Männer
Lieder-Abend nach Franz Wittenbrink
*Musiktheater, Kleines Haus
Ausverkauft!*



© Norbert Labatzki

20 Uhr
Alles dreht sich – oder: Wo ist Elvis?
Premiere des neuen Singspiels von Norbert Labatzki
Der obdachlose Philosoph Elvis erzählt in Tagebucheinträgen sein Leben und seinen Weg auf die Straße. Drehbuch, Gitarre, Mundharmonika und Klarinette: Norbert Labatzki, Regie: Tatjana Sarazhynska, Schauspiel, Gesang: Markus Kiefer, Akkordeon: Peter Jung
*Kieffer, Kulturraum „die flora“
14 € / erm. 12 €*

SO 03. MAI

11-19 Uhr
5. Kunst- und Werkstatt-Tage
auf dem Gelände der Steinbildhauerei Rainer Zacharzewski.
*Hasseler Straße 93-95a,
45896 GE-Hassel
Eintritt frei*

12-18 Uhr
Tür auf
Künstler/-innen entlang der Galerie- und Werkstatt-Tage auf dem Gelände der Steinbildhauerei Rainer Zacharzewski.
*Hasseler Straße 93-95a,
45896 GE-Hassel
Eintritt frei*

12:45 Uhr
Eine neue Freundin (Une nouvelle amie)
Drama von François Ozon mit Romain Duris, Anaïs Demoustier, Raphaël Personnaz u. a.
*F 2014, 107 Min., FSK: ab 12 J.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €*

14 Uhr
Doppelbock und Dampfmaschine
Industriehistorische Führung mit Vorführung der Dampfmaschine im südlichen Maschinenhaus auf Zeche Consol
*kultur.gebiet CONSOL, Treffpunkt: Parkplatz am Pfortnerhaus
5 € (Kinder unter 12 Jahren frei)*



© Consoltheater

15 Uhr
Der Krakeeler
Theaterstück nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Philip Waechter und Moni Port für Kinder ab 4 Jahren
Consol Theater

15 Uhr
Der Zauberer von Oz
Musical von Harold Arlen und E. Y. Harburg nach dem Roman von L. Frank Baum
*Musiktheater, Großes Haus
15,56 - 57,00 €*

MO 04. MAI

18 & 20:30 Uhr
Eine neue Freundin (Une nouvelle amie)
Drama von François Ozon
*F 2014, 107 Min., FSK: ab 12 J.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €*

19 Uhr
Die Geister, die ich rief
Peter Schütze spricht Johann Wolfgang von Goethe.
*Maritim Hotel
12 €*

DI 05. MAI

10:30 Uhr
Die besseren Wälder
Eine moderne Fabel von Martin Baltscheit um einen Wolf, der seine Identität sucht. Ab 12 Jahren.
Consol Theater

18 & 20:30 Uhr
Leviathan
Drama von Andrey Zvyagintsev mit Aleksey Serebryakov, Elena Lyadova, Vladimir Vdovitchenkov u. a.; RUS 2014, 141 Min.; FSK: ab 12 J.
*KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €*

19:30
Miró – Malerei als Poesie
Vortrag von Dr. Gaby Lepper-Mainzer über das Verhältnis des Malers Joan Miró zur Literatur
*VHS (Raum 205)
0209 169-2403
Teilnahmegebühr: 5 €*

MI 06. MAI

10:30 Uhr
Die besseren Wälder
Eine moderne Fabel von Martin Baltscheit um einen Wolf, der seine Identität sucht. Ab 12 Jahren.
Consol Theater

16 Uhr
Die dicke Hummel Berta auf großem Flug
Ein musikalischer Ausflug für Kinder von 1 bis 3 Jahren. Mit Mitgliedern des Ensemble Ruhr und Schauspielerin Nadja Karasjewa.
*Hof Holz
Erw. 8 € / Kinder: 2 €
Reservierung: 0209 / 40 85 83 00*

20 Uhr
DSF@Rosi
New Orleans Funk/Jazz
*Café-Bistro „Rosi“
Eintritt frei*

DO 07. MAI

10:30 Uhr
Die besseren Wälder
Eine moderne Fabel von Martin Baltscheit um einen Wolf, der seine Identität sucht. Ab 12 Jahren.
Consol Theater



© Ralf Neitermann

18 Uhr
Schloss Horst - offene Führung
zur Geschichte des Schlosses und der Familie von der Horst
*Schloss Horst
(Treffpunkt: Glashalle)
Eintritt frei*

19 Uhr
60 Jahre Dahlbuschbombe
Karlheinz Rabbas erinnert an die Rettung dreier Bergleute durch die Dahlbuschbombe am 12. Mai 1955.
*Bergbausammlung Rotthausen
Eintritt frei*



© Christian Harmann

20 Uhr
Wolfgang Lackerschmidt Trio
Fine Art Jazz mit Wolfgang Lackerschmidt (Vibraphon), Paolo Morello (Gitarre) und Stefan Rademacher (Bass)
*Volksbank am Rathausplatz Buer
VVK: 23 € / AK: 27 €*

20 Uhr
Open Stage
Offene Bühne für alle, die gerne Musik machen oder hören.
*Wohnzimmer GE
Eintritt frei – Spende erbeten!*

FR 08. MAI

Ganztägig
Stunde der Gartenvögel
Vögel zählen für den Nabu und dabei vielleicht gewinnen:
www.stunde-der-gartenvoegel.de

ab 11 Uhr
Gelsenkirchener Autoschau
Regionale Autohändler präsentieren ihre Neufahrzeuge mit musikalischem Rahmenprogramm
*GE-City, Neumarkt, Bahnhofstr.
Eintritt frei*

14:45 Uhr
Glückskind und Jenseitsreise oder - Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Gelsenkirchener Erzählfrühling Jana Raile erzählt für Kinder ab 6 Jahren.
*Kinderbibliothek Gelsenkirchen
Eintritt frei*

19 Uhr
JesseKraußHeribertLep-pertGittaWitzke
 Malerei und Zeichnung. Einführung: Peter Rose, Schlagzeug-performance: Reinhard Gollan
 Ausstellungsdauer bis 12. Juni
 werkstatt
 Eintritt frei

19:30 Uhr
Femme totale
 Darstellungen der Frau in der zeitgenössischen Kunst, Ausstellungsdauer bis 30. Juni
 Galerie Jutta Kabuth
 Eintritt frei

19:30 Uhr
Der Zauberer von Oz
 Musical von Harold Arlen und E. Y. Harburg nach dem Roman von L. Frank Baum
 Musiktheater, Großes Haus
 15,56 - 57,00 €

20 Uhr
Alles dreht sich – oder: Wo ist Elvis?
 Infos siehe: 2. Mai, 20 Uhr
 Städt. Kulturraum „die flora“
 14 € / erm. 12 €

20 Uhr
René Steinberg – Gebt dem Unsinn das Kommando!
 Kaue
 18 €

SA 09. MAI

Ganztägig
Stunde der Gartenvögel
 Vögel zählen für den Nabu und dabei vielleicht gewinnen:
www.stunde-der-gartenvoegel.de



© JSC Quartier Hauptstr.

ab 10 Uhr
Maifest im Quartier Hauptstraße
 Oldtimershow, Marching-Band, Infostände, Kinderprogramm, Glücksrad, Preisausschreiben, Rabatt-Aktion „Roter Teppich“
 Hauptstraße, GE-Altstadt
 Eintritt frei

ab 11 Uhr
Gelsenkirchener Autoschau
 Regionale Autohändler präsentieren ihre Neufahrzeuge mit musikalischem Rahmenprogramm
 GE-City, Neumarkt, Bahnhofstr.
 Eintritt frei

13-23 Uhr (Einlass ab 12 Uhr)
Olé auf Schalke
 Die größte Schlagertournee Deutschlands kommt nach GE
 Info: 0209 / 3618599
 VELTINS-Arena
 ab 12,80 € zzgl. Gebühren

15 Uhr
34. Bauspielplatz Jahrmarkt
 Familienfest in Ückendorf mit Flohmarkt, Tombola und 40 verschiedenen Buden zum Spielen und Schlemmen
 Bauspielplatz Ückendorf
 Eintritt frei

15-18 Uhr
Großes Kinder-Fest
 Hüpfburg, Torschießen, Kinderschminken - das ganze Programm
 Bolzplatz am Schalker Gymnasium
 Eintritt frei

19:30 Uhr
Sweet Tragedies (Premiere)
 Ballettabend mit drei Choreografien von der Tragödie des Othello bis hin zu einer Uraufführung.
 Musiktheater, Kleines Haus
 27,88 € - 30,12 €

20 Uhr
Fairy Tales For Grown Ups: The Grateful And The Dead
 Gelsenkirchener Erzählfrühling „performance story teller“
 Ben Haggerty erzählt in seiner Muttersprache.
 Consol Theater
 15 € / erm. 10 €

20 Uhr
Herbert Knebels Affentheater: Männer ohne Nerven
 Emscher-Lippe-Halle
 23,90-31,60 €

20 Uhr
Alles dreht sich – oder: Wo ist Elvis?
 Infos siehe: 2. Mai, 20 Uhr
 Städt. Kulturraum „die flora“
 14 € / erm. 12 €

SO 10. MAI

Ganztägig
Stunde der Gartenvögel
 Vögel zählen für den Nabu und dabei vielleicht gewinnen:
www.stunde-der-gartenvoegel.de

11 Uhr
Babar, der kleine Elefant und Zirkuspolka
 Sparkassenkonzert für Kinder
 Für Kinder im Grundschulalter
 Musiktheater, Kleines Haus
 5 €

12:45 Uhr
Heute bin ich Samba
 Komödie, F 2014, 119 Min., FSK: ab 6 U.a. mit Omar Sy u. Charlotte Gainsbourg. Eine Geschichte über Illegalität, Abschiebung und unerwartete Hilfe.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / erm. 4 €

14-18 Uhr
Hör mal
 Gelsenkirchener Erzählfrühling
 Einen Nachmittag lang lauschen an verschiedenen Erzählorten im und um das Theaterhaus
 Consol Theater
 8 € / erm. 5 €

15-16 Uhr
Kinetik
 Kerrin Postert führt die Sammlung kinetischer Kunst.
 Kunstmuseum Gelsenkirchen
 Teilnahme kostenlos

15-17 Uhr
Café Philosophique
 Gespräch zu Themenvorschlägen aus den Reihen der Teilnehmenden. Leitung: Georg Mallitz
 Café Villa
 5 €



© Thomas Stein

17 Uhr
Der Frühling lässt grüßen!
 Frühlingsmelodien für Mamas und alle anderen mit Miriam Geier.
 Info: 0173 / 8487757
 Schloss Horst (Glashalle)
 12 €

18 Uhr
Der Zauberer von Oz
 Musical von Harold Arlen und E. Y. Harburg
 Musiktheater, Großes Haus
 15,56 - 57,00 €

MO 11. MAI

14:45 Uhr
Echt jetzt!?
 Gelsenkirchener Erzählfrühling
 Erzähltheater mit Ines Honsel ab 6 Jahren.
 Städt. Kulturraum „die flora“
 Eintritt frei!

16:30 Uhr
Stadtradeln
 Eröffnungsradtour der dreiwöchigen Aktion für nachhaltige Mobilität (siehe Seite 6)
 Start am Hans-Sachs-Haus
 Dauer: circa 2 Std., Teilnahme frei

18 Uhr und 20:30 Uhr
Heute bin ich Samba
 Komödie, F 2014, 119 Min., FSK: ab 6 U.a. mit Omar Sy u. Charlotte Gainsbourg. Eine Geschichte über Illegalität, Abschiebung und unerwartete Hilfe.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / erm. 4 €

20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr)
Manni auf'm Pütt: Mallorca-Krimi und Fußball
 Hugo-Stammgast und Fußballreporter Manni Breuckmann liest aus seinem neuen Buch.
 Zeche Hugo
 Eintritt 19 €

DI 12. MAI

10-17 Uhr
Neueröffnung: Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“
 Kinder und Jugendliche erhalten nun per Smartphone Zugang zur Geschichte.
 Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“
 Eintritt frei

11 Uhr
Meins!
 Tanztheaterstück für Kinder ab 2 Jahren. Was heißt eigentlich Zuhause sein und wo ist man das? Schauen und verstehen mit Tönen und Rhythmen. In Zusammenarbeit mit dem Jungen Schauspielhaus Düsseldorf
 Consol Theater

18 Uhr
Kost.Probe - Nahod Simon (UA)
 Proben-Einblicke
 Musiktheater, Großes Haus
 Eintritt frei / Platzzahl begrenzt!

18 und 20:30 Uhr
Das ewige Leben
 Thriller von Wolfgang Mumberger mit Josef Hader, Tobias Moretti, Nora Von Waldstätten u.a.
 A 2015, 123 Min., FSK: ab 12
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / erm. 4 €

MI 13. MAI

10:30 Uhr
Mein ziemlich seltsamer Freund Walter
 Von Sybille Berg für Zuschauer ab 9 Jahren. Walter, ein Tourist von einem anderen Planeten, hilft der neunjährigen Lisa.
 Consol Theater
 Eintritt frei

11 Uhr
Meins!
 Tanztheaterstück für Kinder ab 2
 Consol Theater

18 Uhr
Wie beim ersten Mal (Hope Springs)
 Filmkomödie von David Frankel 2012, 100 Min., FSK: ab 6 J.
 KoKi Gesamtschule Ückendorf
 5 € / erm. 4 €

20 Uhr
Zwei-Mann-Orchester
 nach einer Idee von Mauricio Kagel mit Wilhelm Bruck (Köln) und Matthias Würsch (Basel).
 Musiktheater, Großes Haus
 17,80 €

20 Uhr
Ruhrpoeten-Lesetour
 Die besten Texte aus dem 3. Ruhrgebietsliteraturwettbewerb
 Consol Theater

23 Uhr
F* Me I,m Gelsen Party TiTacToe is back**
 Bang Bang Gelsen-Trashpop-party mit ca. 1000 Personen.
 V-Danceclub
 VVK 9 € / AK 12 €

DO 14. MAI

12 Uhr
China 8 - Zeitgenössische Kunst aus China an Rhein & Ruhr
 Chinesische Tusche- und Kalligrafie-Arbeiten. Bis 13. Sept.
 Kunstmuseum Gelsenkirchen
 Eintritt frei

16 Uhr
Stadtrundfahrt
 mit dem Doppelstock-Cabriobus
 Info: 0209 951970
 ab: GE HBF

18 Uhr
MiR goes Swing - The Rat Pack
 Mit Tom Gaebel, Andreas Wolf-ram und Nigel David Casey
 Musiktheater, Großes Haus
 15,00 - 45,80 €

18 Uhr
Der Sound meiner Zeit Ein szenischer Soundtrack
 Präsentation des Jugendprojekts
 Musiktheater, Kleines Haus
 4,36 €

19 Uhr
6 Gramm Caratillo
 nach einem Hörspiel von Horst Bienek, Theater Glassbooth
 Wohnzimmer GE
 VVK 10 €, AK 12 €

21 Uhr
GEjazzt OPEN
 Martin Fuhrmann mit Musikern
 der hiesigen Jazzszene
 JazzArt Galerie
 Eintritt frei / Hut geht rum

FR 15. MAI



© Ralf Nattermann

18 Uhr
3 Jahre Wohnzimmer GE
 Jubiläumsfeier des Kulturortes
 in GE-Heßler. Live on stage:
 The Herbs (Gelsenkirchen)
 The Great Faults (Mülheim)
 Wohnzimmer GE
 Eintritt frei, Spende erbeten

19:30 Uhr
Sweet Tragedies
 Ballettabend
 Musiktheater, Kleines Haus
 27,88 € - 30,12 €

SA 16. MAI

15-17:30 Uhr
Mit Oma und Opa ins Museum
 Lasst euch nicht verwirren!
 Leitung: Tatiana Szko
 Anmeld: 0209 / 169-4361
 Kunstmuseum
 Eintritt frei

15:30 Uhr
Bundesliga-Heimspiel
 FC Schalke 04 - SC Paderborn 07
 Veltins-Arena

18 Uhr
ThomasMesse
 Besinnlicher Abend mit Stationen
 für Fragende und Suchende
 Ev. Altstadtkirche
 Eintritt frei

19 Uhr
2. Solocontest - 2. Vorrunde
 Musiker allein oder zu zweit
 stellen ihr Können unter Beweis
 Falkentreff Rheinische Str. 64
 Eintritt frei

19:30 Uhr
Poesieduell
 Der werkstatt-Poetry-Slam
 werkstatt
 Eintritt frei / Spenden erbeten

19:30 Uhr
Der Zauberer von Oz
 Musical von Harold Arlen und
 E. Y. Harburg
 Musiktheater, Großes Haus
 15,56 - 57,00 €

SO 17. MAI

ab 9:30 Uhr
VIVAWEST-Marathon
 Läuft durch Gelsenkirchen,
 Essen, Bottrop und Gladbeck
 Start und Ziel: Overwegstraße

10-18 Uhr
**Internationaler Museums-
 tag im Schloss Horst**
 Arbeit und Freizeit im Jahr 1565
 Führungen, Bierverköstigung uvm
 Schloss Horst, Museum & Vorburg
 Eintritt frei

11 Uhr
Musikbrunch
 Fest der Sinne mit Oper, Talk, Ku-
 linaria und exklusiven Hörproben
 Musiktheater, Foyer Großes Haus
 29,56 €

12:45 Uhr
**Verstehen Sie die Béliers?
 (La Famille Bélier)**
 Komödie von Eric Lartgau mit
 Louane Emera, Karin Viard, u.a.
 F/B 2014, 106 Min., FSK: o. A.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / erm. 4 €

14 Uhr
**CONSOL-Tour
 für Groß und Klein**
 Familienführung über das
 Zechengelände
 kultur.gebiet CONSOL, Treffpunkt:
 Parkplatz am Pförtnerhaus
 Familieneintritt: 8 €
 (2 Erwachsene + Kinder)

16 Uhr
Meins!
 Tanztheaterstück für Kinder ab
 2 Jahren in Zusammenarbeit
 mit dem Jungen Schauspiel-
 haus Düsseldorf
 Consol Theater

19:30 Uhr
Der Zauberer von Oz
 Musical von Harold Arlen und
 E. Y. Harburg
 Musiktheater, Großes Haus
 15,56 - 57,00 €

19 Uhr
Humanity Incorporated
 Was passiert mit den Puppen
 im Puppenhaus, wenn Ibsens
 Nora es verlässt? Theaterpro-
 jekt mit Antje Mies, Alexandra
 Schilling und Ruth Winter.
 Text und Regie: Daniel Schulz
 werkstatt
 10 € / erm. 5 €

19:30 Uhr
Haydn im Dialog mit B&B
 Gesprächskonzert: Beethoven im
 „Dialog“ mit seinem Lehrer Haydn
 Musiktheater, Kleines Haus
 19,60 €

MO 18. MAI

14 Uhr
Hans-Sachs-Haus Führung
 Anmeldung erforderlich:
 0209 / 169 - 3968/-3969
 Teilnahmegebühr: 2 €
 mit anschl. Bistro-Besuch: 5,50 €

18 und 20:30 Uhr
**Verstehen Sie die Béliers?
 (La Famille Bélier)**
 Komödie von Eric Lartgau mit
 Louane Emera, Karin Viard u.a.
 F/B 2014, 106 Min., FSK: o. A.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / erm. 4 €

19-21 Uhr
**Dia-Schau: Frankreich -
 Vom Elsass bis Paris**
 Leitung: Dr. Stefan Roggenbuck
 Info: 0209 / 169-2403
 Kursnummer 1101
 Bildungszentrum (Raum 207)
 Teilnahmegebühr: 5 €

DI 19. MAI

10 Uhr
**Mein ziemlich seltsamer
 Freund Walter**
 von Sibylle Berg, ab 9 Jahren
 Consol Theater



© Kulturraum „die flora“

10:30 Uhr
**Schabrack Düwall geht
 unter Wasser**
 Markus Kiefer spielt für
 Vorschulkinder frei nach dem
 Kinderbuch „Swimmy“ von Leo
 Lionni. Regie: Axel Kraus
 Reservierung erforderlich:
 0209 / 169-9105
 Kulturraum „die flora“
 2 €

15 Uhr
Sigmar Polke - Retrospektive
 Vortrag mit Beamer-Präsen-
 tation. Dozentin: Dr. Gaby
 Lepper-Mainzer
 Kunstmuseum
 4 €



© Spuren - Pfäde - Hime

18 und 20:30 Uhr
**Stopping -
 Wie man die Welt anhält**
 Dokumentation von Bernhard
 Koch und Nils Landmark über
 Meditationstechniken
 D 2015, 94 Min., FSK: o. A.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / erm. 4 €

19:30 Uhr
Haydn im Dialog mit B&B
 Gesprächskonzert: Beethoven im
 „Dialog“ mit seinem Lehrer Haydn
 Matthäuskirche
 VVK 13 € / AK 15 €

MI 20. MAI

10:30 Uhr
**Schabrack Düwall geht
 unter Wasser**
 Info: Di 19. Mai, 10:30 Uhr
 Reservierung erforderlich:
 0209 / 169-9105
 Kulturraum „die flora“
 2 €

18 Uhr
Horst haut rein
 Schüler/Innen der Gesamtschu-
 le Horst präsentieren die in Mu-
 sik-, Tanz- und Theatergruppen
 erlangten Fähigkeiten.
 Schloss Horst (Glashalle)
 Eintritt frei

19:30 Uhr
**Yaloms Anleitung zum
 Glücklichein (Yalom's Cure)**
 Dokumentation von Sabine
 Gisiger mit Irvin D. Yalom, Marilyn
 Yalom, Susan K. Hoerger u. a.
 USA/F/CH 2014, 77 Min., FSK: o. A.
 KoKi Gesamtschule Ückendorf
 5 € / erm. 4 €

Anzeige

seit 20 Jahren
**PIZZERIA
 REGINA**
 Alter Markt 8 (Stadtmitte)
 45879 Gelsenkirchen

Pizza

Pizza Taxi
 von 17:00 - 22:30 Uhr
 Lieferung ab 10,00 € frei Haus
Tel.: 0209 - 20 95 38
 Fax: 0209 - 1205 5658

Anzeige

Nageltraum

✦ Naturnagelverstärkung
 ✦ Neumodellage
 ✦ Lackierungen
 ✦ Paraffinbad
 ✦ Maniküre
 ✦ Nail Art

Nagelstudio Nageltraum
 Fersenbruch 68 · 45883 Gelsenkirchen
 Telefon: 0209 / 92 58 601 · Telefax: 0209 / 92 58 602

DO 21. MAI

10:30 Uhr
Schabrack Düwall geht unter Wasser

Info: Di 19. Mai, 10:30 Uhr Reservierung erforderlich: 0209 / 169-9105
Kulturraum „die flora“
2 €

18 Uhr
Premierenfieber - Nahod Simon (Simon das Findelkind)

Das MiR gewährt einen Blick hinter die Kulissen.
Musiktheater, Großes Haus

20 Uhr
Axel Hacke - Das Kolumnistische Manifest

Das Beste aus 1001 Kolumnen
Hans-Sachs-Haus
19,10 €

FR 22. MAI

10:30 Uhr
Schabrack Düwall geht unter Wasser

Info: Di 19. Mai, 10:30 Uhr Reservierung erforderlich: 0209 / 169-9105
Kulturraum „die flora“
2 €

14 Uhr
RockHard-Festival
rund ums Amphitheater im Schatten der Zeche Nordstern
Amphitheater, Nordsternpark
35-45 €

19 Uhr
Die Buheckern lesen Lenz!
Die Damen der Buheckern erweisen dem großen Erzähler Siegfried Lenz die Ehre!
Consol Theater
Eintritt frei

19 Uhr
9. Drachenfest
103-Bluebox-Show on tour
Chris&Kery präsentieren Beiträge verschiedener Künstler.
kultur.gebiet CONSOL
Eintritt frei

19:30 Uhr
Hör.Genuss Spezial
Liederabend mit dem griechischen Bariton Aris Argiris
Musiktheater, Kleines Haus
11,64 €

20 Uhr
Klangkosmos Weltmusik NRW
Sumitra Das Goswami aus Indien - Magische Stimmen der Jaitaran aus Jodhpur
Bleckkirche
VVK 10 € / AK 10 € / erm. 8 €

20 Uhr
Zwei-Mann-Orchester
nach einer Idee von Mauricio Kagel mit Wilhelm Bruck (Köln) und Matthias Würsch (Basel).
Musiktheater, Großes Haus
17,80 €

SA 23. MAI

07:30-21:00 Uhr
Busexkursion zum Vincent van Gogh-Museum Amsterdam
Leitung: Anja Herzberg
Treffpunkt: Parkplatz hinter dem Musiktheater
Teilnahmegebühr: 65 € inkl. Busfahrt, Eintritt und Führung im Museum (keine Ermäßigung)

10-22 Uhr
9. Drachenfest
Drachenbau-Workshops, Familien-Kulturprogramm, Bastel- und Mitmachangeboten, Drachenflugschauen
kultur.gebiet CONSOL
Eintritt frei

11 Uhr
RockHard-Festival
rund ums Amphitheater im Schatten der Zeche Nordstern
Amphitheater, Nordsternpark
35-45 €

19:30 Uhr
Sweet Tragedies
Ballettabend
Musiktheater, Kleines Haus
27,88 € - 30,12 €

20 Uhr
Nichts gegen Männer, aber – so ein Haushaltsgerät ...
Theater mit Musik und Alltags-Miniaturen von Friedhelm Kändler
Kulturraum „die flora“
12 € / erm. 10 €



© Ute Schindel

20 Uhr
Zwei-Mann-Orchester
nach einer Idee von Mauricio Kagel mit Wilhelm Bruck (Köln) und Matthias Würsch (Basel).
Musiktheater, Großes Haus
17,80 €

SO 24. MAI

10-22 Uhr
9. Drachenfest
Mit der Akustik-Liveband „The Late Great Wedding“.
kultur.gebiet CONSOL
Eintritt frei

11 Uhr
Stadtrundfahrt
Sehenswürdigkeiten unserer Stadt in 100 Min, Doppelstock-Cabriobus, kompetente Stadtführer. Info: 0209 951970
ab: Busbahnhof Buer
Eintritt frei

11 Uhr
RockHard-Festival
rund ums Amphitheater im Schatten der Zeche Nordstern
Amphitheater, Nordsternpark
35-45 €

12:45 Uhr
Zu Ende ist alles erst am Schluss (Les Souvenirs)
Komödie von Jean-Paul Rouverf mit Michel Blanc, Annie Cordy, Mathieu Spinosi u. a.
F 2014, 94 Min., FSK: o. A.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €

18 Uhr
Rigoletto
Oper von Giuseppe Verdi
Musiktheater, Großes Haus
13,32 - 46,92 €

MO 25. MAI

18 und 20:30 Uhr
Zu Ende ist alles erst am Schluss (Les Souvenirs)
Komödie von Jean-Paul Rouverf mit Michel Blanc, Annie Cordy, Mathieu Spinosi u. a.
F 2014, 94 Min., FSK: o. A.
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €



© Petra Malmovski

18 Uhr
Die Csárdásfürstin
Letzte Vorführung
Musiktheater, Großes Haus
13,32 € - 46,92 €

DI 26. MAI

16 Uhr
Im Land der Märchen
Marlies Neubach erzählt Märchen
Kunstmuseum
2 €

18 und 20:30 Uhr
A Most Violent Year
Thriller von J. C. Chandor
USA 2014, 125 Min., FSK: ab 12
KoKi im Schauburg Filmpalast
5 € / erm. 4 €



© Hermann und Günchen Bus

19 Uhr
Konzertmeditation
Klang und Stille mit Michael Gees und Room One
Consol Theater, Kellerbar

MI 27. MAI

19 Uhr
Sterbebegleitung – ein sensibles Thema
Eine Entscheidungshilfe für ein ehrenamtliches Engagement.
Kulturraum „die flora“
Eintritt frei

19:30 Uhr
Mr. Turner - Meister des Lichts
Biopic von Mike Leigh mit Timothy Spall, Paul Jesson, Dorothy Atkinson u. a.
GB 2014, 150 Min., FSK: ab 6
Über den Maler William Turner.
KoKi Gesamtschule Ückendorf
5 € / erm. 4 €

DO 28. MAI

15-17:15 Uhr
Lesercafé
Treff für Lesebegeisterte und -interessierte bei Kaffee und Kuchen
Ev. Gemeindehaus Bulmke
Eintritt frei

17 Uhr
MiR.Menschen - Das Orchester
Einblicke in den MiR-Berufsalltag
Musiktheater, Großes Haus
Eintritt frei

19 Uhr
Silentium! Die Geschichte des Grillo-Gymnasiums
Bildvortrag zur Schulgeschichte von Manfred Gast, OstD a.D.
Grillo-Gymnasium
Teilnahme kostenlos

20 Uhr
Hendrika Entzian Quartet feat. Sandra Hempel
GEjazzt auf Consol
CD-Release-Konzert zum neuen Album „Turnus“ der Gruppe
Consol Theater
VVK: 13 € / AK: 15 € / erm.: 10 €

20-22 Uhr
Jazz Messenger: Art Blakey
Jazz auch mit den Augen hören, Film- und Konzertausschnitte quer durch die Jazzgeschichte mit Lutz Felgner
JazzArt Galerie
Eintritt frei

FR 29. MAI

15:45 Uhr
Abenteuer-Umweltwanderung
Wanderung durch den Rheinelpark bis zur Himmelstreppe.
Treffp: Bauspielplatz Ückendorf
Teilnahme kostenlos

Anzeige

IHR LOKALER LITERATURVERSORGER

BUCHHANDLUNG

LOTHAR JUNIUS

Sparkassenstraße 4 · 45879 Gelsenkirchen
Tel.: 02 09 - 2 37 74 · Fax: 02 09 - 22 0 62
info@buchhandlung-junius.de · www.buchhandlung-junius.de

18 Uhr
Istanbuler Nächte 6.0
 Orientalischer Abend auf dem Rhein-Herne-Kanal mit Livemusik von Neriman Aksoy und Band
Abfahrt: Anleger Sutumer Brücken, 45881 GE-Schalke-Nord
 15 €



© Kerstin Schaffhöfer

19 Uhr
Lights of Hope - Gospelpower pur!
 Benefizkonzert für das Bandprojekt „diagnosefrei“ mit dem Sozialwerk St. Georg
St. Anna Kirche
 Eintritt frei / Spende erbeten

19:30 Uhr
Nahod Simon (Simon das Findelkind) (UA)
 Oper von Isidora Žebeljan
Musiktheater, Großes Haus
 15,56 - 54,76 €

20 Uhr
Lisa Feller - Guter Sex ist teuer!
Kaue
 19,10 €

20 Uhr
Unterwegs mit meinem Körper - Der Krankenhausbericht
 Szenische Lesung mit Rolf Dennermann. Als Gast: Elisabeth Pleß
Consol Theater
 Eintritt frei

SA 30. MAI

10-16 Uhr
Kulturwundertag
 Gelsenkirchener Kinder von 10 bis 14 liefern bühnenreife Performances und mehr.
Neumarkt, GE-City
 Eintritt frei



© Michael Robonek

11 Uhr
Buersches Kneipenturnier
 Das beliebte Fußball-Event für Hobbykicker, Freizeitfußballer und den Breitensport.
Sportanlage Lächterheide Nordring 2a, 45894 GE-Buer

14 Uhr
Backstage-Führung
 Führung durch das MiR
Musiktheater, Großes Haus
 7,84 €

14-18 Uhr
GeKita-Familienfest
 der städtischen Kindertageseinrichtungen
Amphitheater
 Eintritt frei



ab 15 Uhr
„Resse olé“
GEspaña 2015
 15 Uhr: Eröffnung an der Marienkapelle im Oemken, Oemkenstr.36, 45892 GE-Resse
 16-22 Uhr: Non-Stop Flamenco auf dem Marktplatz in Resse

17 Uhr
Schwarz - Weiss
 Grafische Ton-Reliefs von Doris Brändlein, Ausstellungsdauer bis 27. Juni
Atelier J • R • S
 Eintritt frei



© Peter Malinowski

19:30 Uhr
Rigoletto
 Oper von Giuseppe Verdi
Musiktheater, Großes Haus
 13,32 - 46,92 €

19:30 Uhr
Sweet Tragedies
 Ballettabend
Musiktheater, Kleines Haus
 27,88 € - 30,12 €

20 Uhr
Rick Kavanian - OFFROAD
Kaue
 21,70 €

SO 31. MAI

10 Uhr
Mein ziemlich seltsamer Freund Walter
 von Sibylle Berg für Zuschauer ab 9 Jahren
Consol Theater

10-18 Uhr
Nordstern Klassik 2015
 Auto-Treffen für Youngtimer und Oldtimer
Nordsternpark
 Eintritt frei

11:30 Uhr
Das andere Konzert
 Cello-Quartett im Museum mit Walter Gödde, Wilhelm Druckenbrodt, Lydia Keymiling und Mark Mefsut
Kunstmuseum
 Eintritt frei



© Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen

12:45 Uhr
Das Wunder des Malchias
 Der Gelsenkirchener Klassiker von Bernhard Wicki, gedreht auf der Ebertstraße und im Musiktheater mit Horst Bollmann, Richard Münch, Christiane Nielsen, Günter Pfitzmann u.v.a.
 D 1961, 88 Min., FSK: o. A.
KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / erm. 4 €

15 Uhr
China 8 - Zeitgenössische Kunst aus China an Rhein & Ruhr
 Ausstellungsrundgang mit Tatiana Szko
Kunstmuseum
 Eintritt frei

15 Uhr
Mein ziemlich seltsamer Freund Walter
 Von Sybille Berg, ab 9 Jahren
Consol Theater
 Eintritt frei



© Duarte Consort

17 Uhr
Gelsenkirchen Barock - Alte Musik im Ruhrgebiet
 Duarte Consort - Begegnungen. Lautenmusik von S.L. Weiss und J.S. Bach
Bleckkirche
 12 € / erm. 8 € / bis 16 J. frei

18 Uhr
Nahod Simon (Simon das Findelkind) (UA)
 Oper von Isidora Žebeljan
Musiktheater, Großes Haus
 15,56 - 54,76 €

18 Uhr
Sweet Tragedies
 Ballettabend
Musiktheater, Kleines Haus
 27,88 € - 30,12 €

19:30 Uhr
Bin ich knef?
 Hildegard Knep - Ihr Leben - Ihre Chansons. Mit Maila Barthel (Schauspiel, Gesang) und Frank Augustin (Piano)
werkstatt
 10 € / erm. 5 €

LAUFENDE AUSSTELLUNGEN



© werkstatt

8. Mai bis 12. Juni
JesseKraußHeribertLeppertGittaWitzke
 Malerei und Zeichnung
werkstatt



© Björn Borgmann

8. Mai bis 30. Juni
Femme totale
 Darstellungen der Frau in der zeitgenössischen Kunst
Galerie Jutta Kabuth



© Stiftung für Kunst und Kultur e.V.

15. Mai bis 13. September
China 8 - Zeitgenössische Kunst aus China an Rhein & Ruhr
 Tusche- und Kalligrafie-Arbeiten
Kunstmuseum



© Doris Brändlein

30. Mai bis 27. Juni
Schwarz - Weiss
 Doris Brändlein
Atelier J • R • S



© Mona Pourebrahim

bis 1. Juni
Landschaften im Iran
 Gemälde von Mona Pourebrahim
Sparkasse Buer, Nienhoffstraße 1-5



© Michael Hagedorn

bis 6. Juni
Konfetti im Kopf
 Fotografien von Michael Hagedorn
Wissenschaftspark



© Philipp Höning

1. Mai bis 30. Juni
Phillip Höning - Debile Landschaften
 Onlineausstellung der Galerie Tellerrand
www.galerie-tellerrand.de



© Heinz Stein

bis 3. Mai
Heinz Stein zum 80sten
 Bildungszentrum



© Wolfgang Sternkopf

bis 9. Mai
Geordnete Unruhe ...
 Werke von Wolfgang Sternkopf
Atelier J • R • S



© Rita Theis

bis 7. Juni
Rita Theis - 45 Jahre BGK
 Grafik, Collagen und Zeichnungen
Bund Gelsenkirchener Künstler



© Kunstmuseum

bis 7. Juni
Open up - Kunst, Technologie, Innovation
 Begehbare Rauminstallation von Merja Herzog-Hellstén
Kunstmuseum



© Marita Lassing

bis 20. Dezember
Feminismen
 Int. (post-)feministische Videoarbeiten
Videokunstenzentrum

ADRESSEN FINDER

Alfred-Zingler-Haus

Margaretenhof 10-12
45888 GE-Bulmke
0209 / 8 43 07
www.alfred-zingler-haus.info

Amphitheater

Anfahrt über Grothustraße 201
45883 GE-Horst
0209 / 5083-405
www.amphitheater-gelsenkirchen.de

Apollo Cinemas

Willy-Brandt-Allee 55
45891 GE-Erle
0209 / 70263-400
Mo-So ab 15 Uhr
www.apollo-cinemas.de

Artspraxis Atelieregemeinschaft

Von-Oven-Straße 10
45879 GE-Altstadt

Atelier J • R • S

Ruhrstraße 11a
45879 GE-Altstadt
0209 / 77 25 83
April-September: Do 16-20 Uhr
Oktober-März: Do 16-19 Uhr
www.atelier-jrs.de

Bahnwerk Bismarck

Grimbergstraße 18
45889 GE-Bismarck
0209 / 211 21
Sa nach Vereinbarung
www.bahnwerk-bismarck.de

Bergbausammlung Rotthausen

Belforter Straße 20
45884 GE-Rotthausen
0209 / 98 89 53 64
Di 14-19 Uhr
www.bergbausammlung-rotthausen.de

bild.sprachen Stadtteilerie

Bergmannstraße 37
45886 GE-Ückendorf
0209 / 40 858 994
Sa 14-17 Uhr und nach Vereinbarung
www.bildsprachen.de

Bauspielplatz Ückendorf

Bochumer Straße 214
45886 GE-Ückendorf
0209 / 21 37 3

Begegnungsstätte

Alter Jüdischer Betsaal

Von-der-Recke-Straße 9
45879 GE-Altstadt
0209 / 155 231-0
Mi 13-17 Uhr
www.jg-ge.de

Bildungszentrum / VHS

Ebertstraße 19
45875 GE-Altstadt
0209 / 169-2508
www.vhs-ge.de

Bleckkirche

Bleckstraße 56
45889 GE-Bismarck
0209 / 59 59 84
www.bleckkirche.info

bluebox

Ebertstraße 10
45879 GE-Altstadt
0209 / 40 244 170

Bund Gelsenkirchener Künstler

Bergmannstraße 53
45886 GE-Ückendorf
0209 / 179 16 99
Sa 14-17 Uhr
www.bundgelsenkirchenerkuenstler.de

C@fe-42

Evangelische Jugend Beckhausen
im Bodelschwingh-Haus
Bergstraße 7a
45897 GE-Beckhausen
www.cafe-42.de

Cafe Hedwig Erleben

Ahornstraße 33
45892 GE-Resse
0209 / 70 45 01

Café Villa

Bulmker Straße 117
45888 GE-Bulmke

Café Willkür

Bergmannstraße 35
45886 GE-Ückendorf
01577 / 14 96 390
Fr-So 14-18 Uhr

Consoltheater

Bismarckstraße 240
45889 GE-Bismarck
0209 / 988 22 82
www.consoltheater.de

Der Deutschland-Express

Am Bugapark 1c
45899 Gelsenkirchen
0209 / 508 3660
Fr-So 10-18 Uhr
www.der-deutschlandexpress.de

Dietrich-Bonnhöfer-Haus „Bonni“

Eppmannsweg 32
45896 GE-Hassel
0209 / 660 47
www.bonni.org

Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“

Cranger Straße 323
45891 GE-Erle
0209 / 169-8557
Di-Fr 10-17 Uhr
www.institut-fuer-stadtgeschichte.de

Emscher-Lippe-Halle

Adenauer-Allee 118
45891 GE-Erle
0209 / 954-3110
www.emscher-lippe-halle.de

Ev. Altstadtkirche

Heinrich-König-Platz
45879 GE-Altstadt
0209 / 25 890

Ev. Gemeindehaus Bulmke

Florastraße 119
45888 GE-Bulmke

Ev. Gesamtschule GE-Bismarck

Laarstraße 41
45889 GE-Bismarck

Ev. Kirche Rotthausen

Steeler Straße 48
45884 GE-Rotthausen
0209 / 25 890

Finanzamt GE-Süd

Zeppelinallee 13
45879 GE-Altstadt
0209 / 173 33 06

Städt. Kulturraum „die flora“

Florastraße 26
45879 GE-Altstadt
0209 / 169 - 9105
www.die-flora-gelsenkirchen.de

Friedenskirche

Königsberger Straße 120
45881 GE-Schalke
0209 / 25 890

Fritz-Steinhoff-Haus Kultur-Zentrum

Greitenstieg 4
45889 GE-Bismarck
0209 / 8 27 50
Mo-Do 14-20 Uhr, Fr 15-22 Uhr

Galerie Jutta Kabuth

Wanner Straße 4 / Hauptstraße 51-53
45879 GE-Altstadt
0209 / 14 87 461
www.galerie-kabuth.de

Galerie „Kunst in der City“

Weberstraße 64
45879 GE-Altstadt
0176 / 35 47 57 53
Di & Do 16-18 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Galerie Tellerrand

24 Stunden geöffnet
www.galerie-tellerrand.de

Geschichtskreis

Hassel/Bergmannsglück

Polsumer Straße 160
45469 GE-Hassel
Do 16-18 Uhr

Anzeige




Innovative **Lichtgestaltung** für Wohnungen, Büros,
Läden, Praxen, Apotheken, Haus & Garten

Alter Markt 8
45879 Gelsenkirchen
Tel: 0209 14 68 60
Fax: 0209 20 49 32

www.halogenial.de

Anzeige



DAS FÜHRENDE PELZHAUS

Edelerzeugnisse eigener Werkstätten

ERSTES FACHGESCHÄFT für
Schirme / Stöcke / Herrenhüte / Mützen
Lederbekleidung

Gelsenkirchen
Bahnhofstr. 22/24
Fernruf: 672, 677



Bochum
Friedrichstr. 5
Fernruf: 428

Gesundheitspark Nienhausen

Feldmarkstraße 201
45883 GE-Feldmark
0209 / 941 31-0
täglich ab 9 Uhr
www.revierpark-nienhausen.de

GleisX / Liebfrauenkirche

Stolzestraße 3a
45879 GE-Neustadt
0209 / 15 80 2-14
www.gleisx.de

Hans-Sachs-Haus

Ebertstraße 11
45879 GE-Altstadt
www.gelsenkirchen.de

Historische Druckwerkstatt Offizin

Turfstraße 21, Vorburg Schloss Horst
45899 GE-Horst
Mo, Di, Do, Fr 14-17 Uhr
www.historische-druckwerkstatt.de

Historische Sammlung d. Heimatbundes

Mozartstraße 13
45884 GE-Rotthausen
0209 / 94 43 204
Di 17-19 Uhr
www.heimatbund-gelsenkirchen.de

Hof Holz

Braukämperstraße 80
45899 GE-Beckhausen
0209 / 40 85 83 00
Di-So 9-18 Uhr (Fr bis 22 Uhr)
www.hofholz.com

Initiativkreis Bergwerk Consolidation

Südliches Maschinenhaus, Schacht 9
kultur.gebiet CONSOL
45889 GE-Bismarck
jeden ersten Sonntag 13-18 Uhr
www.ib-consolidation.de

Institut für Stadtgeschichte / Stadtarchiv

Munscheidstraße 14 (Wissenschaftspark)
45886 GE-Ückendorf
0209 / 169-8551
Mo-Do 8:30-15:30 Uhr, Fr 8:30-12:30 Uhr
www.institut-fuer-stadtgeschichte.de

JazzArt Galerie

Florastraße 28
45879 GE-Altstadt
Mi ab 19 Uhr, Do ab 18 Uhr, Fr ab 18 Uhr
www.jazzartgalerie.de

Kaue

Wilhelminenstraße 176
45881 GE-Heßler
0209 / 49 01 31
www.emschartainment.de

Das kleine Museum

Eschweiler Straße 47
45897 Gelsenkirchen
0172 / 27 73 431
Di 10-18 Uhr
www.zeche-hugo.com

KoKi Süd (GS Ückendorf)

Bochumer Straße 190
45886 GE-Ückendorf
0209 / 14 89 50

Kulturloge Ruhr

Am Rundhöfchen 6
45879 GE-Altstadt
0157 / 82 85 15 02
Di und Do 16-18 Uhr
www.kulturloge.ruhr

Kunstmuseum Gelsenkirchen

Horster Straße 5-7
45897 GE-Buer
0209 / 169-4361
Di-So 11-18 Uhr, Eintritt frei!
www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de

Kunststation Rheinelbe

Leithestraße 111c
45886 GE-Ückendorf
0209 / 179 16 99
Sa & So 14-17 Uhr und nach Vereinbarung
mausskunst.jimdo.com

Lalok Libre Kultur-Zentrum

Dresdener Straße 87 / Ecke Grillostraße
45881 GE-Schalke
0209 / 38 91 998
Mo-Do 13:30-18 Uhr, Fr-Sa 15-17 Uhr
www.lalok-libre.de

Lüttinghof Die Burg im Wasser

Lüttinghofallee 3-5
45896 GE-Hassel
0209 / 60 49 56-10
www.luettinghof.de

Maritim Hotel

Am Stadtgarten 1
45879 GE-Altstadt
0209 / 176-0

Matthäuskirche

Cranger Straße 81
45891 GE-Erle
0209 / 380 93 49
www.kek-middelich.de

Städtische Musikschule

An der Rennbahn 5
45879 GE-Horst
0209 / 1696174
musikschule.gelsenkirchen.de

Musiktheater im Revier

Kennedyplatz
45881 GE-Schalke
0209 / 40 97-200
www.musiktheater-im-revier.de

Musikprobenzentrum Consol 4

Consolstraße 3
45889 GE-Bismarck
0209 / 800 26 31
www.consol4.de

Neue Synagoge

Georgstraße 2
45879 GE-Altstadt
0209 / 59 59 84
www.jg-ge.de

Nicolai-Kirche

Ückendorfer Straße 108
45886 GE-Ückendorf
0209 / 17 98 251

Nordsternturn / Videokunstmuseum / Besucherterrasse

Nordsternplatz 1
45899 GE-Horst
0209 / 3800
www.nordsternpark.info

Oisin Kelly Gallery (The Irish Pub)

Brinkgartenstraße 25
45895 GE-Buer
www.oisinkellygallery.de

Rosi - kneipenkultur.schmerzbeleid.

Weberstraße 18
45879 GE-Altstadt
0179 / 227 80 67
www.rosi-online.de

Sammlung Werner Thiel

Klarastraße 6
45889 GE-Bismarck
0209 / 169 - 9106
Sa & So 12-18 Uhr
www.kulturgebiet-consol.de

Schalke Museum

Ernst-Kuzorra-Weg 1
45894 GE-Erle
0209 / 3892-900
www.schalke04.de

Schalcker Traditionskneipe

Haus Lünhörster
Schalcker Straße 190
45881 GE-Schalke
0209 / 40 84 300

Schauburg Filmpalast

Horster Straße 6
45897 GE-Buer
0209 / 30 88 6
Mo-So ab 15 Uhr
www.schauburg-gelsenkirchen.de

Schloss Horst

Turfstraße 21
45899 GE-Horst
0209 / 169 6163
www.schloss-horst-gelsenkirchen.de

Spökes Kultur-Zentrum

Im Emscherbruch 75
45892 GE-Resser Mark
0209 / 95 68 06 37
Mo-Do 15-20 Uhr, Fr 15-22 Uhr

Sport-Paradies

Adenauerallee 118
45891 Gelsenkirchen
0209 / 95440
Mo-Fr: 6:30-22 Uhr, Sa, So, Feiert.: 9- 22 Uhr
www.sport-paradies.de

Spunk Kultur-Zentrum

Festweg 21
45886 GE-Ückendorf
0209 / 319 82 58
www.spunk-ge.de

St. Anna Schalke

Kapellenstraße 12
45881 GE-Schalke
0173 / 2528942

St.Ludgerus Buer

Horster Straße
45894 GE-Buer
www.urbanus-buer.de

St.Urbanus Probsteikirche

Sankt-Urbanus-Kirchplatz 9
45894 GE-Buer
www.urbanus-buer.de

Stadtbauraum

Boniverstraße 30
45883 GE-Feldmark
0209 / 169-9184
www.kultur.gelsenkirchen.de

Stadtbibliothek

Ebertstraße 19
45875 GE-Altstadt
0209 / 169-3027
Mo-Fr 11-19 Uhr, Sa 10-13 Uhr
www.stadtbibliothek-ge.de

Atelier-Galerie Stein

Bergmannstraße 65, Haus Stein
45886 GE-Ückendorf
Sa 14-17 Uhr und nach Vereinbarung
0209 / 14 61 61 oder 25 112
www.atelierstein.com

V-danceclub

Grothusstraße 42
45883 GE-Heßler
www.v-danceclub.de

Veltins-Arena

Ernst-Kuzorra-Weg 1
45891 GE-Erle
0209 / 3892-930
www.veltins-arena.de

Werkstatt

Hagenstraße 34
45894 GE-Buer
0209 / 402 445 43
www.werkstattv.wordpress.com

Wissenschaftspark

Munscheidstraße 14
45886 GE-Ückendorf
0209 / 167-1000
www.wipage.de

Wohnzimmer GE

Wilhelminenstraße 174
45881 GE-Heßler
0157 / 390 127 97
Do-Fr 18-23 Uhr
www.wohnzimmer-ge.de

Zeche Hugo / Schacht 2

Brößweg 34
45897 GE-Buer
0209 / 594659
www.zeche-hugo.com

Zoom Erlebniswelt

Bleckstraße 64
45889 GE-Bismarck
0209 / 95 45 288
Mo-So 9-18 Uhr
www.zoom-erlebniswelt.de

Sie haben ein Geschäft, eine Praxis, ein Unternehmen -

aber keine isso?

Das muss nicht sein, wir kommen gern auch zu Ihnen. Schreiben Sie uns:

info@isso-online.de

Ausgezeichnet!

Eine Erbsenzähle von André Wülfing



Liebe Gelsenkirchener und Gelsenkirchinnen, mit schöner Regelmäßigkeit dürfen wir ja voller Stolz auf die reichlich angesammelten Preise blicken, welche unsere schöne Stadt der Kirchen jedes Jahr in der Lage ist einzuheimsen.

Nun war das im zurückliegenden Jahr nicht ganz so häufig der Fall wie noch im inzwischen schon historisch zu nennenden KulturBEhauptstadtjahr, in dem von Hammerfest bis Lampedusa alle Europäer wachen Sinnes erfahren haben, dass wir hier im Ruhrgebiet in Ketchup baden und wie Currywürste sprechen. Doch – keine Sorge - Gelsenkirchen ist auch weiterhin ausgezeichnet! Mit einiger Genugtuung blicken wir auf zahlreiche Ehrungen zurück, welche uns auch 2014 überreicht wurden.

Denn hat der OB unserer Stadtverwaltung in den letzten Jahren nicht nimmermüde zugerufen: „Nehmt an ALLEM teil, was ihr an Challenges im Internet finden könnt“!? Jedes Ranking war ihm Recht, wenn nur „Gelsenkirchen“ darin vorkäme - alles, außer der Bundesligatabelle ... Aber da kommt Gelsenkirchen ja auch nicht vor.

Und nun endlich, liebe Gelsenkirchner und Gelsinnen, fahren wir die Ernte all der Bemühungen ein. Nehmen wir nur mal Google: 32,8 Millionen Einträge verzeichnet der Suchdienst derzeit für das Stichwort „Gelsenkirchen“: fünf Mal so viele wie noch vor 4 Jahren! Damit liegen wir bereits knapp vor „Tröglitz“ in Sachsen-Anhalt, ein Örtchen, welches so gern von Schutz suchenden Flüchtlingen angeklickt wird. Und wir erreichen etwas über die Hälfte aller Einträge eines unserer Stadtteile! („Schalke“: 50,3 Mio. - weiß der Angeldorsch, warum). – Die Buchstabenkombination „Lüdenschaid-Nord“ erreicht übrigens nur klägliche 147.000 Klicks.

Aber auch über echte Auszeichnungen dürfen wir uns seit letztem Jahr gemeinsam freuen. Die Landesregierung zeichnet uns zum Beispiel im Zuge von „10 Jahre Stadt-umbau in NRW“ aus. Da bleibt nur zu fragen: Zehn Jahre? Waren das nicht schon 87, seit Buer damals??

Ferner steht Gelsenkirchen ein Landschaftsarchitekturpreis des Bundes deutscher Landschaftsarchitekten in NRW zu ... für ... ich glaube, für die in eckige Stahlkäfige gepferchten, lineale Landschaftsfluchten nachzeichnenden Baumwickelringe im Consol Park.

Der Bund deutscher Braumeister wiederum würdigt mit seinem Preis immerhin die Erneuerung des Hans-Sachs-Hauses! - Nein, Entschuldigung. Es waren die deutschen Baumeister.

Den 2. Preis haben wir erhalten im Wettbewerb „Zeit für Bewegung – Partnerschaften für Familien in der Kommune“. Die Juroren hat vor allem die Initiative „Kibel“ bewegt. Das könnte ein weiblicher türkischer Vorname oder die slawische Aussprache von „Eimer“ sein, bedeutet aber: „Kinder bewegen Eltern“. Seither sieht man in der Stadt immer mehr Minderjährige, welche ihre berufstätigen Mütter und Väter mit dem Bobby-Car ins Büro fahren, auf dem Gepäckträger in die Kneipe kutschieren oder sie durch die Glastür der Agentur für Arbeit schieben.

Und nicht zuletzt ist es gut, dass manche Gelsenkirchener so bitterlich lustig sind! HG Butzko erhielt den deutschen Kleinkunstpreis in der Kategorie Kabarett! Herzlichen Glückwunsch, Hans-Günter! - Und den ersten Platz im so genannten Paulaner-Solo bekam der gebürtige Gelsenkirchener „Wirtschaftskabarettist“ Hans Gerzlich – offenbar wiederum vom Bund deutscher Braumeister, verliehen in einer Paulaner-Wirtschaft. Ich weiß allerdings nicht, was diese Sauferei mit Gelsenkirchen zu tun hat.

Leider, leider liegt der „City for children Award“ seit 2010 schon hinter uns. Es war damals ja eine Platzierung vor Bukarest, Cádiz, Krakau und Porto. Das waren damals keine einfachen Gegner in der Gruppenphase der Euro League. Aber Porto kannten wir ja damals schon ganz gut, da gewinnen wir ja regelmäßig im Elfmeterschießen, denn „Porto“, so heißt bekanntermaßen die Kasse, aus der die Stadt immer ihre Currywurstbuffets bezahlt.

„Stadt der Kinder“ sind wir damals übrigens u.a. wegen des Ausbaus unserer U3-

Kita-Plätze geworden – eine Entwicklung, die bis heute anhält. Die Verwaltung hatte sich damals einfach gesagt: „Nehmen wir pro Kindergarten ein Dutzend sabbelnder Krabbelkinder dazu – und erhöhen selbstverständlich die Zahl der ErzieherInnen - um 1,8 - für die ganze Stadt! Das rechnet sich!“

Außerdem werden weiterhin die Offenen Ganztagsgrundschulen ausgebaut (Ja! Unsere Schulen für die ersten bis vierten Klassen heißen inzwischen den ganzen Tag Grundschulen! Bald auch nachts!).

Liebe Gels'ner und Kirchinnen, dass wir diesmal den „European energy award“ nicht ergreifen konnten, obwohl wir uns in Gelsenkirchen doch mit Energie immer noch gut auskennen: Kohle, 1000 Feuer, Solar, Erdgas-Sponsoring ... Das macht uns doch persönlich gar nichts. Denn, um die Wahrheit nicht zu verschweigen, 2010 wurden neben Gelsenkirchen in Deutschland noch 115 andere Städte mit diesem Energie-Preis zertifiziert, u.a. auch Dortmund, Essen, Oberhausen und Mülheim - davon 16 sogar mit Gold, wie Bottrop und Bochum. Dieser energy award ist also weniger wert als ein Erstrundensieg im DFB-Pokal gegen, sagen wir, den TSV Tröglitz.

Immerhin steht uns seit 2007 ein Label nach wie vor zu, nämlich „Stadt einer Eliteschule des Fußballs“ zu sein! Das sind neben Gelsenkirchen in Deutschland zwar noch 28 andere: mehr Städte, als in der Bundesliga an Vereinen vertreten sind, so auch Bochum und Kamen, letzteres liegt am Nordrand von ... naja. (Ist aber nur für Mädchenfußball.)

Von unserem Berger Feld stammen ja immerhin der erzdutsche Spieler Mesul Özit, pardon: Ösut Mezil (leider kickte er zunächst bei einem unbedeutenden spanischen Vorortverein und ist inzwischen Angestellter bei einer Londoner Investmentbank) sowie der deutsche Nationaltorwart Man- äh ... chester United.

Sie sehen, liebe GlsnkchnrGessenkircherinnen, es geht wirtschaftlich in allen Belangen aufwärts! Gelsenkirchen liegt in der bundesweiten NRW Erwerbslosen-Statistik, oder der landesweiten Bundesstatistik ... Jedenfalls, nach Anzahl der doppelt zählenden Auswärts-

tore, befindet sich unsere Stadt noch immer auf dem letzten Platz. Zugegeben. Aber der Abstand zum Relegationsplatz beträgt nur noch 0,4%-Punkte, das sind so viel wie der FDP zum Erreichen der 5%-Hürde fehlen. Nur noch jede(r) achte GelsenkirchenerIn im Erwerbsalter ist arbeitsfrei – das ist eine geringere Quote als unser Migrantenanteil! Ich darf interpretieren: Die Integration unserer Arbeitslosen gelingt zunehmend!

Zum Schluss, DamnHerrn, darf ich noch auf drei weitere Preise verweisen, welche Gelsenkirchen noch in den letzten Wochen zuteil wurden:

Von den in Deutschland registrierten genau 5902 Bahnhofstraßen ist jene in Gelsenkirchen die attraktivste, denn sie besitzt die größte Einzel-Anzahl und Gesamtquadratmeter an Kaugummiplacken!

Zweitens erhält Gelsenkirchen eine Urkunde für die längste Kurt-Schumacher-Straße der Welt!

Und Gelsenkirchen, das macht mich besonders stolz, wurde vom internationalen Olympischen Komitee zur TOP-Adresse des Wintersports erklärt. Das nicht nur wegen des weltweit renommierten Biathlons in der Arena, sondern vor allem weil Statistiker errechnet haben: Nirgendwo wird der Wintersport öfter zelebriert als im Gelsenkirchener Telefonbuch. Dembow-ski, Jeromin-ski, Kowal-ski, und als Höhepunkt: Rodel-ski sowie Sprungchan-ski. Der OB hat unsere nachträgliche Bewerbung für die Ausrichtung der Winterspiele 2022 (die sehr wahrscheinlich im Sommer stattfinden werden, weil es bei uns im Winter zu oft regnet) schon unterschrieben, Motto: Baranow-ski und Rodel gut!

Nun darf ich uns allen von Herzen einen beglückenden Saisonausklang wünschen.

Glück auf!

Ihr André Wülfing



Pfingsten 2015 9. DRACHENFEST GELSENKIRCHEN



**Himmelsstürmer
& Nachtschwärmer**
Fr. 22. bis So. 24. Mai 2015

Internationales Flug-Meeting & Kultur

Drei Tage voller luftiger Attraktionen & phantastischer Gebilde – alles, was das „Drachenherz“ begehrt. Himmelwärts – den ganzen Tag! Familien-Kulturprogramm, Bastel- & Mitmachangebote, Kinderschminken, Kite-Workshops, Live-Konzerte und nächtliche Drachen-Flugshows

kultur.gebiet **CONSOL**

Ecke Consol-/Bismarckstraße

www.drachenfest.ruhr

Alle Angebote sind wetter- und windabhängig.
Beachten Sie bitte die Hinweise vor Ort.



Gestaltung © Diana Com Design 2015 - Telefon (0209) 944 28 07



 Stadt Gelsenkirchen

Veranstalter: Referat Kultur der Stadt Gelsenkirchen,
Telefon (0209) 169-91 04, E-Mail: referat.kultur@gelsenkirchen.de



EXCLUSIVE NATURSTEINE FÜR HAUS UND GARTEN

Terrassenplatten • Zierkies • Keramikplatten • Natursteinpflege • Splitt • Mutterboden • Gabionen
 Zaunsysteme • Palisaden • Randsteine • Blockstufen • Gabionen-Füllmaterial • Glasbrocken • Schotter
 Natursteinpflaster • Kiesmatten • ... und vieles mehr



natursteinpark 
 Exclusive Ideen für Haus und Garten **ruhr** 

NPR Natursteinpark Ruhr GmbH

Horster Straße 396
 45899 Gelsenkirchen

Tel: 0209 / 95 50 90 17 77

Fax: 0209 / 120 53 16

Öffnungszeiten

Mo - Fr 7:30 - 17:30 Uhr

Sa 8:00 - 12:00 Uhr

info@natursteinpark-ruhr.de • www.natursteinpark-ruhr.de